

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

15.3.1937 (No. 62)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-949586](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-949586)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparlatte Emden. Kreisparlatte Aurich. Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L/E

Folge 62

Montag, den 15. März

Jahrgang 1937

Vierjahresplan fördert Deutschlands Ausfuhr

Dr. Dörpmüller und Bohle sprachen in Hamburg

Hamburg, 15. März.

Zu dem traditionellen Liebesmahl des Ostasiatischen Vereins Hamburg-Bremen, das am Sonnabendabend in den Räumen des Uhlenhorster Fährhauses in Hamburg stattfand, hatten sich auch in diesem Jahre wieder zahlreiche führende Männer des Staates, der Partei, der Wehrmacht, der Wirtschaft und Wissenschaft aus dem ganzen Reich, vor allem aus der Reichshauptstadt und den Hansestädten, mit den Mitgliedern des Ostasiatischen Vereins vereinigt.

Der Vorsitzende des Ostasiatischen Vereins, Staatsrat Helfferich, gab einen eingehenden Überblick über die ausgedehnten wirtschaftlichen Beziehungen, die Deutschland mit Ostasien verbinden.

Anschließend nahm Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller, lebhaft begrüßt, das Wort. Er überbrachte die Grüße der Reichsregierung. „Leute, die uns den Vierjahresplan übernehme“, so führte er u. a. aus, „erinnern verzweifelt an die betrübten Vohgerber. In der Propaganda gegen den Vierjahresplan erbilden wir die Enttäuschung bestimmter internationaler Kräfte darüber, daß es trotz Weltkrieg und Versailler Vertrag, trotz Enteignung unseres Auslandsvermögens und der Wegnahme unserer Handelsflotte nicht gelang, uns die beiden wichtigsten Lebensglieder zu nehmen: Den Export, der Millionen unserer Volksgenossen Brot gibt, und den Import, den wir für uns und unsere Arbeit in der Welt brauchen. Man nahm uns damals sogar das technische Mittel zur Bewältigung unseres Außenhandels, unsere Handelsflotte.“

Es hat sich gezeigt, daß kein Wind so schlecht ist, daß er nicht doch etwas Gutes bringt.

Wenige Jahre nach dem Kriege hatten wir wieder eine Handelsflotte aufgebaut, die fast durchweg aus Schiffen neuester Bauart bestand. Die Verbindungen unseres Außenhandels und unserer Seeschifffahrt sind heute wieder so befestigt, daß Ihnen, meine Herren, in bestem politischen Sinne die Aufgabe gestellt werden kann, in immer wachsendem Umfang Träger des Austausches der kulturellen und wirtschaftlichen Güter zwischen den Völkern der Welt und uns zu sein. In hervorragendem Maße gilt dies für unsere Beziehungen mit Ostasien. Unsere Seeschifffahrt gibt im ostasiatischen Gebiet ein schönes Beispiel vorbildlicher Gemeinschaftsarbeit. Kann man ernsthaft glauben, daß wir heute diese Anstrengungen machen, um sie morgen in einem mißverstandenen Vierjahresplan aufzugeben?

Ich bin so optimistisch, zu behaupten, daß wir mit vielen Mitteln, zu deren Neuschaffung uns die Not des deutschen Raumes zwang, Außenhandel treiben werden.

Unmöglich ist es nicht, daß es mit unserem künstlichen Austausch und dem synthetischen Benzol eines Tages so gehen kann, wie es mit dem Indigo und anderen deutschen Farben ging. Wir schaffen uns heute in unserer Wirtschaft die Grundlage, die wir zum Leben unseres Volkes und zur Zusammenarbeit mit dem Auslande brauchen.

Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP. und Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt, Gauleiter E. W. Bohle, überbrachte die herzlichsten Grüße des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und seine aufrichtigen Wünsche für eine weitere erfolgreiche Arbeit des Vereins, der mit der Auslandsorganisation und deshalb mit den auslandsdeutschen Nationalsozialisten so eng verbunden sei. Ferner überbrachte Gauleiter Bohle die Grüße und Wünsche des Reichsministers des Auswärtigen Freiherrn von Neurath.

„Wenn ich“, so fuhr Gauleiter Bohle fort, „seit dem 30. Januar 1937 in allen Fragen des Auslandsdeutschtums sowohl als Sprecher der Partei als auch als Sprecher des Staates berufen bin, so glaube ich, daß hierdurch ein Zustand geschaffen worden ist, der von nicht abzuschätzender Bedeutung für das Leben und das Geschick aller Reichsbürger sein wird, die draußen in der Ferne wirken. Es wäre aber nicht nationalsozialistisch, wenn Partei und Staat lediglich die Interessen und Rechte ihrer im Ausland lebenden Männer und Frauen wahren wollten. Der Nationalsozialismus gibt dem deutschen Menschen nicht nur Rechte, sondern legt ihm besondere Pflichten auf gegenüber dem Reich.“

So wie Sorge dafür getragen ist, daß seine selbstverständlichen Rechte gewahrt werden, verlangt das nationalsozialistische Reich seinen reiflichen Einsatz für Adolf Hitler und seinen Staat.“

Der Gauleiter betonte weiter, daß die leitenden Männer der Auslandsorganisation aus dem starken Nationalgefühl der überseeischen Volksgenossen hätten aufbauen können. Es gelte, aus dem nationalen Deutschtum im Ausland eine nationalsozialistische Gemeinschaft zu machen. Das Auslandsdeutschtum habe, mit verschwindenden Ausnahmen, einmütig sich zu Adolf Hitler und seiner Bewegung bekannt.

Der Leiter der Auslandsorganisation sprach den alten Ueberlebensdeutschen, die ihm beim Aufbau der Auslandsorganisation zur Seite gestanden hätten, seinen tiefen Dank aus und dankte auch allen Mitgliedern des Ostasiatischen Vereins, die draußen aufklärend und richtigstellend hinsichtlich der Arbeit der Auslandsorganisation gewirkt haben.

In gemeinsamer Arbeit gelte es, ein Auslandsdeutschtum zu schaffen und zu erhalten, das aus harten, pflichtbewußten Menschen bestehe, die über alle Dinge des täglichen Lebens hinaus nur einen Begriff kennen, dem sie dienen: Adolf Hitler!

Moskau droht Japan

„Antwort“ auf den japanischen Rüstungshaushalt angekündigt

Moskau, 15. März.

Die Sowjetpresse ergeht sich wiederum in außerordentlich scharfen Ausfällen gegen Japan. Das Stichwort dazu haben die kürzlich vom japanischen Kabinett beschlossenen, außerordentlich durchgreifenden Maßnahmen zur Bekämpfung des Bolschewismus gegeben. Bei der Aussprache über diese Maßnahmen im japanischen Parlament wurde bekanntlich auch besonders die Bedeutung des deutsch-japanischen Abkommens zur Bekämpfung der Komintern unterstrichen, das eine starke Abwehrfront gegen die weltzerstörenden Aufbruchpläne des Bolschewismus geschaffen hat. Es nimmt daher nicht wunder, daß auch Deutschland in der herausfordernden Heßkampagne der Sowjetpresse nicht vergessen wird. Eine starke Nervosität scheint im Kreml im übrigen die Bekanntgabe des neuen japanischen Rüstungshaushaltes für 1937/38 hervorgerufen zu haben. Besonderes Aufsehen hat es erregt, das Hayashi bei der

Aussprache über das Rüstungsbudget noch einmal in einer großangelegten Rede über die Ziele der japanischen Politik erklärte, daß ein Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion nach wie vor „unaktuell“ sei. Die sowjetrussische Presse hat sich vor allem auf diese Erklärung gestützt, die sie als einen neuen Beweis für die japanischen „Angriffsabsichten“ ansehen möchte. In Wirklichkeit ist es auf sowjetrussischer Seite natürlich bekannt, daß die gewaltigen Offensivrüstungen der Roten Armee an den Fernost-Grenzen einen einzigen Hohn auf alles offiziöse Moskauer Gerede um das alte „Nichtangriffsangebot“ an Japan darstellen, und daß die japanische Politik lediglich in realpolitischer Weisheit diejenigen Maßnahmen trifft, die die Drohung des roten Imperialismus auch an den Fernost-Grenzen gebieterisch erfordert. Bemerkenswert ist an der sowjetrussischen Kampagne daher nur, daß sie in die Drohung einmündet, der neue japanische Rüstungshaushalt werde eine „entsprechende Antwort“ schon in aller Kürze finden.

Schweres Schnellzugunglück in Frankreich

Entgleisung durch entwurzelte Ulme - Bisher dreizehn Todesopfer

Paris, 15. März.

Am Sonnabendnachmittag ist bei Corquon, einem Dorfe etwa 30 Kilometer von Bourges entfernt, der D-Zug Paris-Montmorency entgleist. Die Lokomotive, der Tender, Packwagen und der erste Personenwagen fielen zur Seite. Die Ursache des Unfalls ist der in der Gegend herrschende heftige Sturm, durch den ein Baum gerade in dem Augenblick auf die Geleise geworfen worden war, als der Zug herantam.

Das Eisenbahnunglück hat bisher 13 Todesopfer gefordert, von denen zwei Frauen und ein Kind noch nicht identifiziert werden konnten.

Die ganze Nacht hindurch dauerten die Bergungs- und Aufräumungsarbeiten an. Der entgleiste D-Zug war in Paris am Sonnabend früh mit Winterportlern und Wochenendfahrern nach Montmorency abgegangen. Der Sturm hatte in einem Schloßpark unweit der Unglücksstelle eine mächtige Ulme entwurzelt. Der Baum war einen Abhang hinuntergerollt und hatte sich über die Schienen gelegt. Auf das weithin hörbare Krachen des stürzenden Baumes war der Schloßherr mit allen verfügbaren Leuten herbeigeeilt. Er benachrichtigte den nächsten Streckenwärter und

versuchte mit Sägen und Axten den Baum, der im ganzen nicht fortzuschaffen war, zu zerlegen, um die Schienen freizumachen. Leider stand bis zum Herannahen des D-Zuges nur wenig Zeit zur Verfügung. Obwohl der Streckenwärter mehrere 100 Meter entfernt Knallkapeln als Notsignale auf die Schienen gelegt hatte, konnte der Zug nicht mehr angehalten werden. Die Explosion der beiden ersten Signalkapeln scheint der Lokomotivführer im heulenden Sturm überhört zu haben. Als er schließlich die Gefahr erkannte und alle Bremsen anzog, war es bereits zu spät. Die Lokomotive fuhr mit etwa 80 Kilometer Geschwindigkeit gegen den Baumriesen und kippte nach wenigen Metern um. Der erste leichte Holzwagen 3. Klasse schob sich in den Tender. Sieben Abteile dieses Wagens wurden völlig zerstört. Ihre Insassen fanden den Tod. Die Reisenden in den letzten Abteilen des ersten Wagens kamen mit Verletzungen davon. Die übrigen Wagen blieben unverändert stehen. Der Lokomotivführer erlitt einen Armbruch und der Heizer eine ernste Knieverletzung. Die unverletzten Fahrgäste, ferner Polizei, Militär und Ortsbewohner machten sich sofort an die Bergungsarbeiten. Bis um 1 Uhr morgens hatte man die 13 Toten aus den Trümmern hervorgezogen.



Das Dienstjubiläum des Reichskriegsministers.

Der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler, beglückwünscht als erster im Ministeraal des Reichskriegsministeriums den Reichskriegsminister, Generalfeldmarschall von Blomberg zu seinem 40. Dienstjubiläum. Rechts die Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst Frhr. von Fritsch, der Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generaloberst Göring, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder. (Weltbild, R.)

Der Führer beglückwünscht Blomberg

Zum Chef des Infanterie-Regiments Nr. 73 ernannt - Große Parade vor dem Reichskriegsminister

otz. Berlin, 15. März.
Reichskriegsminister, Generalfeldmarschall von Blomberg, der am Sonnabend sein 40jähriges Militärjubiläum feierte, fand an diesem Tage im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen. Schon in den frühen Morgenstunden hatten sich vor dem Reichskriegsministerium am Großadmiral-von-Tirpitz-Ufer, den deren Masten die Reichskriegsflagge wehte, Hunderte und aber Hunderte von Berlinern eingefunden, um die Ansprache der Gratulationsgäste und die große Parade der Wehrmacht zu sehen.
Raum hatten die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile, Generaloberst Göring, Generaloberst Freyher von Fritsch und Generaladmiral Raeder das repräsentative Gebäude des Reichskriegsministeriums betreten, da kündeten laute Heilrufe, die sich anschwellend die Straße entlang fortpflanzten, die Ankunft des Führers an, der den Generalfeldmarschall in ganz besonderer Weise dadurch ehrte, daß er ihn zum Chef des Infanterie-Regiments Nr. 73 ernannte.
In seiner Ansprache an den Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg würdigte

der Führer

einleitend die großen geschichtlichen Wandlungen, die sich in den vergangenen vier Jahrzehnten in der Welt und in Deutschland vollzogen haben. Von Anfang an sei es der Wille der NSDAP gewesen, eine neue starke Wehrmacht und die politischen, wirtschaftlichen und psychologischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Daß diese Neugestaltung der deutschen Wehrmacht reibungslos und ohne Erschütterung gelungen sei, und daß das alte Heer und die junge Partei sich gefunden hätten, sei die Erfüllung seines tiefsten Herzenswunsches und zugleich das große Verdienst des Reichskriegsministers.

Eine Armee könne nicht im luftleeren Raum leben, sie müsse auf dem Boden einer Weltanschauung stehen. Daß die Brücke zur nationalsozialistischen Weltanschauung geschlagen werden konnte, sei dem Verständnis und der grenzenlosen Loyalität des Reichskriegsministers zu verdanken. Nur auf dieser Grundlage sei es möglich gewesen, die großen Entschlüsse zu fassen, die zur Neugeburt der deutschen Wehrmacht führten.

Antwärend an die Verdienste der Reichswehr äußerte der Führer:

„Ich darf das eine wohl sagen: die heutige deutsche Armee, sie wäre — abgesehen von den unendlichen jählichen und auch seelischen Leistungen der einzelnen Chefs der Wehrmachtsteile — in dieser kurzen Zeit nicht denkbar gewesen ohne den Generalfeldmarschall von Blomberg! Das ist geschichtliche Tatsache!“
Dafür danke das ganze deutsche Volk dem Generalfeldmarschall. In der deutschen Armee werde der Name des Reichskriegsministers für immer weiterleben. Er bleibe auch in Zukunft der erste Freund der Wehrmacht.

Der Führer gab darauf dem Generalfeldmarschall die Ernennung zum Chef des Infanterieregimentes 73 bekannt und beglückwünschte ihn zu seinem Jubiläum.

Generalfeldmarschall von Blomberg dankte dem Führer mit bewegten Worten. Ueber allem Wandel der Zeit hinweg, so betonte er, hätten sich die Ideale und Tugenden des deutschen Soldaten nicht gewandelt. Diesen Idealen zu folgen, sei für jeden Soldaten Pflicht und Wille. Daß die Wehrmacht jetzt wieder hochgehobenen Hauptes ihre Pflicht erfüllen könne, sei das unsterbliche Verdienst des Führers. „Und wenn ich Ihnen nun meinen tiefempfindenden Dank sage für den heutigen Tag, dann erweitert sich dieser Dank zum Dank und Gebühre der ganzen Wehrmacht.“

Inzwischen waren vor dem großen Portal des Reichskriegsministeriums die Ehrenkompanien sämtlicher Wehrmachtsteile

aufmarschiert, an ihrer Spitze die Traditionsfahne des einjährigen Füsilier-Regiments Nr. 73, in das Blomberg vor vierzig Jahren als junger Leutnant eingetreten war. In dem rechten Flügel der Paradeformation hatte die Generalität Aufstellung genommen.

Nach der Abfahrt des Führers, dem die Menge wiederum stürmisch jubelte, erschien Generalfeldmarschall von Blomberg an der Spitze der Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile. Unter den begeistertesten Heilrufen der Tausende, die sich hinter den Abperrungsketten der Polizei drängten, schritt er langsam die Front der Kompanien ab. Im gleichen Augenblick donnerten die Kampfmaschinen des Geschwaders Richtböfen über die Baumzeilen des Großadmiral-von-Tirpitz-Ufers, um so ebenfalls an der Parade zu Ehren Blombergs teilzunehmen. Raum war der Motorenlärm vererbt, da klang auch schon der Parademarsch auf und in starrer Haltung marschierten die Kompanien an dem Generalfeldmarschall vorbei. Und noch einmal wollten die Begeisterungstürme der Menge kein Ende nehmen, als der Reichskriegsminister langsam wieder das Podium verließ und mit seiner Begleitung in das Ministerium zurückkehrte.

Freiwillige für den Flottendienst

Das Oberkommando der Kriegsmarine gibt bekannt: Zu Beginn jedes Vierteljahres werden Freiwillige für den Flottendienst der Kriegsmarine eingestellt. Meldung mindestens ein Jahr vorher. Dienstzeit 4 bis 5 Jahre, für Unteroffiziere 12 Jahre und mehr. Zur Zeit besteht Bedarf an Freiwilligen, die einen der folgenden Berufe erlernt haben:

Schlosser und Elektriker aller Arten, Mechaniker und Feinmechaniker, Schmiede und Kupferschmiede, Klempner, Installateure, Musiker aller Instrumente.

Die Freiwilligen müssen deutsche Staatsangehörige, deutschblütig, wehrwürdig, unbescholten und unverheiratet sein und den Geburtsjahrgängen 1916 bis 1921 angehören. Sie müssen nach marineärztlichem Urteil tauglich für langfristige Vordienstleistung sein.

Das Einstellungsgesuch ist mit dem Vermerk: „Einstellung in den Flottendienst“ an den 2. Admiral der Ostsee (Einstellung) in Kiel oder an den 2. Admiral der Nordsee (Einstellung) in Wilhelmshaven zu richten. Frühzeitige Meldung ist schon mit Rücksicht auf den vorher abzuleistenden Arbeitsdienst notwendig.

Näheres enthält das „Merkblatt für den Eintritt in die Kriegsmarine“, das durch das Wehrmeldeamt zu beziehen ist.

Einstellung von Schiffsjungen, wie sie in der Vorkriegszeit für Schulentlassene unter 17 Jahren üblich war, findet nicht mehr statt. Schulentlassene, die später in die Kriegsmarine eintreten wollen, wird mit Rücksicht auf die bezugsfähige Einstellung von technisch Vorgebildeten empfohlen, ein Handwerk zu lernen.

Ribbentrop bei Eden

London, 15. März.

Nach seiner Rückkehr aus Deutschland hatte Vorkämpfer von Ribbentrop am Sonnabend eine Unterredung mit dem britischen Außenminister Eden. Bei dieser Unterredung wurden die beiden Länder interessierenden Fragen berührt. Weitere Besprechungen sind demnächst vorgesehen.

Nationaler Vormarsch trotz Schnee und Regen

Die Bolschewiken ermorden weheloze Bauern - Madrider Silberst an Valencia

Salamanca, 15. März.

Der nationale Heeresbericht meldet:

An der Biscayafront wurde ein Handstreich der Bolschewiken zurückgewiesen.

An der Asturienfront wurden ebenfalls bolschewistische Angriffe zurückgeschlagen, wobei der Feind schwere Verluste erlitt.

An der Guadalajarafront wurde am Sonntag heftig gekämpft. Bolschewistische Gegenangriffe wurden blutig abgeschlagen. An der Madrider Front setzten die nationalen Truppen ihren Vormarsch fort. Sie konnten die Front um vier Kilometer vorziehen und die Höhe von Butarron erobern. Dabei erbeuteten sie sieben Maschinengewehre. Die Bolschewiken verloren in diesem Abschnitt gegen 200 Tote.

An der Südfont wurde bei Villa Nueva de Duque (Cordobafront) ein bolschewistischer Gegenangriff aufgehalten.

Am Sonntag wurden zehn bolschewistische Jagdflugzeuge abgeschossen, unter denen sich drei sowjetische Maschinen befanden.

Das schlechte Wetter schränkte die militärischen Operationen an der Guadalajarafront ein. Trotzdem konnten die nationalen Streitkräfte an einzelnen Abschnitten ihre Frontlinie bis zu zwei Kilometer vorziehen.

An der Front von Madrid wurde bei Aravaca ein bolschewistischer Angriff energisch abgewiesen. An der Jarama-Front sind die nationalen Truppen trotz Schnee und Regen vorgetrieben. Sie eroberten die bolschewistischen Stellungen im Abschnitt von Pingarron und gingen dann noch drei Kilometer weiter vor. Die Bolschewiken hatten große Verluste.

Auch an der Südfont behinderten Schnee und Regen die Kampfaktivität sehr.

Die französische Rechtsprelle erwartet, daß demnächst auch die letzten Zugänge nach Madrid von den nationalen Truppen besetzt werden. „Jour“ findet es sehr bezeichnend, daß die Anschläge „Sie werden nicht durchkommen“, die in Madrid an allen Straßenecken hingen, nunmehr durch Aufschriften „Die Räumung bedeutet noch keine Niederlage“ ersetzt worden seien.

Das Blatt läßt sich weiter melden, daß Madrid beschloffen habe, die Bolschewiken in Valencia um sofortige Hilfe zu ersuchen. Sollte diese Hilfe ausbleiben, so werde ein allgemeiner Rückzug angeordnet werden.

Die bolschewistischen Sender bringen selbst Berichte über eine Verzeigerung der Landbevölkerung in der Provinz Valencia. In der Ortschaft Bigosfert weigerten sich die Landwirte, weiter den bolschewistischen Hauptlingen für ihre dem Wohl der arbeitenden Bevölkerung hohnsprechenden Zwecke Abgaben zu entrichten. Eine große Menschenmenge sei vor das Gemeindeamt gezogen und habe ihrer Empörung Ausdruck verliehen durch Drohungen gegen die Sowjetmachtshaber. Als die örtliche „Polizei“ einströmte, wollte, entspann sich ein blutiges Handgemenge. Die Bewaff-

neten waren gegenüber der Volksmasse machtlos, so daß sie sich aus den umliegenden Dörfern Hilfe herbeiholen mußten. Ein größeres Aufgebot ging nun mit Waffengewalt gegen die Bauern und Landwirte vor. Eine Anzahl Festnahmen wurde vorgenommen und verschiedene der Hauptbeteiligten wurden sofort erschossen.

Der Havas-Berretter in Sigüenza berichtet Einzelheiten über die Befehle von Brihuaga durch die nationalen Truppen. Dort hätten 130 Personen, die von den Roten ins Gefängnis geworfen worden waren, befreit werden können. Allerdings hatten die bolschewistischen Mörder noch kurz vor Einnahme des Ortes 62 Einwohner, darunter vier Priester, erschossen. Nach der Eroberung von Cogolludo erhielten die nationalen spanischen Truppen Kenntnis von einer erschreckenden Greuelthat der Sowjethorden. Ein 18jähriges Mädchen war den nationalen Truppen mit dem Ruf „Die Befreier kommen!“ entgegengeeilt. Obwohl die Bolschewiken bereits vor den heranrückenden Nationalen das Weite suchten, fanden sie noch Zeit, das junge Mädchen niederzuschießen.

Banfstimmung der Madrider Bolschewiken

Salamanca, 15. März.

Für wie verzweifelt die Bolschewikenhauptidee die Lage in Madrid betrachten, geht aus Madrider Funksendungen hervor. Der bolschewistische Sender verbreitet verzweifelte Auftritte der kommunistischen, syndikalistischen und anarchistischen Organisationen, in denen alle wehrfähigen Männer auf das dringendste aufgefordert werden, angesichts der drohenden Gefahr unverzüglich nach Madrid zu kommen. Die katalanischen Bolschewikenhauptidee haben an alle terrorisierten Provinzen einen Aufruf gerichtet, Lebensmittel nach Madrid zu senden, da es „möglich“ sei, daß die Hauptstadt eingeschlossen würde. Der sogenannte bolschewistische Verteidigungsausschuss hat eine „Verordnung“ erlassen, wonach das Trinkwasser rationiert werden müsse, um für den Fall der völligen Einschließung Madrids über Vorräte zu verfügen.

Englischer General zur Lage in Spanien

London, 15. März.

Der englische Generalmajor Sir Walter Maxwell Scott veröffentlicht einen Bericht über seinen Besuch im nationalen Spanien. Er stellt einleitend fest, daß dort überall Eingetret herrsche und daß an dem Siege der nationalspanischen Streitkräfte nicht zu zweifeln sei. Ueberall seien große Nahrungsmittelvorräte vorhanden. Die wirtschaftliche und finanzielle Lage sei durchaus befriedigend.

Der Bericht schließt nach einem Hinweis auf die ausländischen „Freiwilligen“ auf Seiten der Bolschewiken mit den Worten: Eine schreckliche Verantwortung liegt auf den Schultern aller derjenigen mittelbaren oder unmittelbaren Agenten und Anhänger der bolschewistischen Machtshaber, die — während sie sich selbst daheim in Sicherheit befinden — über 50 000 Menschen aus aller Welt nach dem bolschewistischen Teil Spaniens geschickt haben, damit sie im Tod vereinen!

Wir alle wollen weiterhelfen!

Die DAF. verkauft 21 Millionen Abzeichen.

rd. Berlin, 14. März.

Am 20. und 21. März 1937 wird die 7. und letzte Reichstrapezjammlung des Winterhilfswerkes 1936/37 durchgeführt. Das Sammlerkorps setzt sich zusammen aus den Wältern der Deutschen Arbeitsfront, den Warten der NSG. „Kraft durch Freude“, Betriebsführern und Vertrauensmännern. 21 Millionen hübscher Abzeichen, die Trapezengruppen aus allen deutschen Gauen zeigen, sollen an diesen beiden Tagen verkauft werden.

Am Sonnabend, dem 20. März, werden sämtliche Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront und der NSG-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ vor Beginn der Dienstzeit einen Appell abhalten. Darüber hinaus soll in allen Betrieben im Rahmen des Möglichen ein Sonderbetriebsappell durchgeführt werden. Zur Unterstützung der Sammlertätigkeit ist der volle Einsatz der Werkscharen vorgesehen, die Spielmannszüge, Musikzüge, Fanfaren und Chöre stellen und bei den Straßen- und Platzveranstaltungen des Amtes „Feierabend“ der NSG. „Kraft durch Freude“ sammeln. Das Amt „Feierabend“ hat den Einsatz von Laienspielgruppen, Volkstumsgruppen, Singgemeinschaften und Volksmusikgruppen übernommen. Maßgebend beteiligt ist ferner das Sportamt, das Amt „Wehrmachtshome“ sowie der Deutsche Sängerbund.

Stapellauf in - Potsdam

Piliput-Kreuzer „Königsberg“ und Motorschiff „Tannenbergt“

otz. Berlin, 15. März.

Stapellauf in — Potsdam! Alle Seebären werden bei dieser Feststellung etwas steptisch aufhorchen. Aber es ist schon so, und wenn die Einheiten, die in Potsdam vom Stapel liefen, auch Piliputformats sind, so darf die Bedeutung dieses Ereignisses dadurch nicht geschmälert werden.

Die stolze kleine Flotte der unter Oberleutnant a. D. Bartsch stehenden Schiffmodellbauhülle in Potsdam steht offenbar auch im Zeichen der Rüstung und ist am Wochenende durch zwei neue Modellschiffe bereichert worden. Der „Königsberg“ und „Tannenbergt“, der das Protektorat über die Schiffsbauhülle inne hat, und das Reichs- und Preussische Verkehrsministerium für den Seedienst Ostpreußen hatten am Sonnabend zum Stapellauf der neugebauten Modellschiffe, des Piliput-Kreuzers „Königsberg“ und des Motorschiffes „Tannenbergt“ eingeladen. Es verlief alles wie beim Stapellauf der „Großen“, Ehrenformationen der Potsdamer Marine-HJ waren angetreten. Die Taufreden wurden von Korvettenkapitän Koch, dem ersten Offizier des im Weltkrieg untergegangenen Kreuzers „Königsberg“ und von Staatssekretär König vom Reichsverkehrsministerium gehalten. Die Taufe selbst vollzog für das Modellschiff „Tannenbergt“ der Kommandant des Turbinenschneidampfers „Originalformat Tannenbergt“ und für die „Königsberg“ der Oberbürgermeister der Hauptstadt Ostpreußen, Dr. Will, und dann glitten die beiden schneidenden Modelle ins Wasser, warfen ihre Motore an und machten, begleitet von einem Sieg-Heil auf den Führer und unter den Klängen der Nationalhymnen ihre Jungfernfahrt.

Die beiden jüngsten Modellschiffe der Schule werden gemeinsam mit dem Modell des Schlachtkreuzers „Hindenburg“ dem größten Schlachtkreuzer der deutschen Hochseeflotte im Kriege und dem Modell „Franz Clasen“, dem ersten Begleiter und Brennstoffvorräger der deutschen Flotte eine Werbefahrt auf Deutschlands Wasserstraßen unternehmen.

Bevor diese „kleine Flotte“ aber ihre Werbefahrt antritt, werden die Modellschiffe noch von den Besuchern der Berliner Wasserportausstellung besichtigt werden können.

360 000 im Berufswettkampf der Landjugend

otz. Goslar, 15. März.

Der Reichsberufswettkampf der deutschen Landjugend wurde am Sonnabend in über zehntausend deutschen Dörfern und Betrieben von 360 000 jungen Teilnehmern durchgeführt. Als Auftakt des Wettkampfes erfolgte in Dendorf im Kreise Goslar die Hissung einer Hitler-Jugendfahne, wobei über die Bedeutung des Reichsberufswettkampfes der Landjugend der Landesbauernführer von Rheden und der Obergebietsführer Umann sprachen. In einer feierlichen Schlußkundgebung ergriff Reichsobmann Weinberg das Wort, der die besondere Bedeutung dieses Wettkampfes für den Reichsnährstand noch einmal unterstrich.

Der Sowjetpakt als Unruheherd

otz. Mailand, 15. März.

Der italienische „Corriere della Sera“ weist in einem bedeutsamen Artikel auf die Denkschriften Deutschlands und Italiens zur Westpaktfrage hin und betont bei dieser Gelegenheit, daß das Militärbündnis zwischen Frankreich und Sowjetrußland allein die Schuld am Zusammenbruch des Locarno paktess trage. Mit dem neuen Westpakt sei das Moskauer Militärbündnis nicht zu vereinbaren. In der Turiner „Gazzetta del Popolo“ werden die aufrichtigen Bemühungen Deutschlands und Italiens um die Stärkung des Friedens und die Klärung der europäischen Lage hervorgehoben. Das Blatt bezeichnet es als einen der größten politischen Irrtümer Frankreichs, daß dieses Deutschland nicht das Recht auf ein Dreihunderttausend-Mann-Heer zugestehen wollte, zugleich aber durch ein enges Militärbündnis mit Moskau das ganze Völkerbundssystem traf. Hierbei wird darauf hingewiesen, wie sich der Bolschewismus durch Erschütterungen und Unruhen in Frankreich und durch sein Zerstörungswerk in Spanien den Weg zum Westen bahnte. Auch die „Stampa“ schreibt dem Sowjetmilitärbündnis die Schuld am Zusammenbruch Locarnos zu. Die Haltung Belgiens zeige, daß man in Brüssel begriffen habe, wie sehr die Pariser Politik unter dem Einfluß von Unbekannten stehe.

Auf dem Wege zum „Dach der Welt“

otz. Schanghai, 15. März.

Der Tsch Lama, der zweite Würdenträger innerhalb der geistlichen Fürsten Tibets, ist nach längerem Aufenthalt in Chinesisch-Kansu an der Grenze von Tibet in südlicher Richtung nach Tschhenlu aufgebrochen, so daß er sich Tibet noch weiter genähert hat. Die Regierung in Chaha verweigert dem Tsch Lama die Rückkehr nach Tibet, weil sie befürchtet, daß unter seinem geistlichen Einfluß die chinesische Vorherrschaft über Tibet wiederhergestellt werden könnte, und daß China verliert, auf diesem Wege wieder stärkeren Einfluß auf das tibetanische Gebiet zu gewinnen. Der Tsch Lama, der sehr stark mit China sympathisiert, hat in dem dichtbevölkerten südöstlichen Teil einen großen Anhang.

Rundschau vom Tage

Schiffszusammenstoß im Fehmarnbelt

Kiel, 15. März.
Am Sonntagmorgen ereignete sich im Fehmarnbelt im dichten Nebel ein schwerer Zusammenstoß zwischen dem 3845 BRT. großen Dampfer „Werner Kunstmann“ der Reederei W. Kunstmann in Stettin und dem 324 BRT. großen Fahrzeug „Maria Clausen“. Die „Maria Clausen“ ist gesunken. Einzelheiten fehlen noch.

Selbstmord — wegen eines verweigerten Rufes

Moers, 15. März.
Ein 23 Jahre alter Landarbeiter wurde in seinem Schlafzimmer mit einer Kopfwunde schwer verletzt aufgefunden. Er hatte von einem jungen Mädchen einen Ruf gefordert, der ihm verweigert wurde. Darauf erklärte er, daß er sich erschießen wolle. Seine Drohung wurde aber verständlicherweise von niemand ernst genommen. Trotzdem hatte der Landarbeiter in der Nacht zur Waffe gegriffen. Er ist an der erlittenen Verletzung kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben.

Großfeuer in einer ostpreussischen Mühle

Königsberg, 15. März.
In den Pilsauer Mühlenwerken in Wehlau brach ein Großfeuer aus. Der Brand entstand in der sogenannten Reiniung. Das aus Holz erbaute Gebäude stand am Augenblick in hellen Flammen. Das Feuer griff auf die große Roggenmühle über und bedrohte dann eine Papierfabrik. Diese wurde aber durch den raschen Einsatz der Feuerwehren des ganzen Kreises, zu denen auch die Königsberger Feuerwehr kam, gerettet. Ebenso konnte das Feuer an dem großen, viele tausend Zentner Roggen enthaltenden Silo, der auch entzündet worden war, abgelöscht werden.

Drei Kinder in einer Erdhöhle verbrannt

Bromberg, 15. März.
Der Arbeiter Czekalski bei Argenta im Kreise Inowrazlaw hatte, weil er für sich, seine Frau und drei Kinder keine Wohnung fand, in einer Sandgrube eine Höhle ausgegraben, deren Wände er mit Brettern abgestreift hatte. Als die Frau dieser Tage im Walde Holz sammeln wollte, schloß sie die Kinder in der Höhlenwohnung ein, nachdem sie vorher den Ofen geheizt hatte. Aus unbekannter Ursache griff das Feuer auf die Wohnungsgegenstände über. Da die Tür verschlossen war, konnten sich die Kinder nicht retten und kamen in den Flammen um. Die Mutter fand bei ihrer Rückkehr ihre Kinder nur noch als verkohlte Leichen vor.

Eisbarre der Weichsel durchbrochen

Danzig, 15. März.
Nach hier vorliegenden Nachrichten ist es am Sonntag gelungen, die Eisbarre auf der Weichsel in der Fördorner Gegend zu durchbrechen. Die aufgetauten Eis- und Wassermassen haben nunmehr freien Abfluß. Sie werden am Montag gegen Mittag auf dem Danziger Unterlauf der Weichsel erwartet. Besorgnisse für das Danziger Gebiet bestehen nicht, da alle Vorkehrungen getroffen sind, um den freien Abfluß zu sichern.

Bier Lawinenopfer in Oesterreich

Wien, 15. März.
In den Alpen bei Salzburg ereignete sich ein schweres Bergunglück. Eine Lawine begrub zwei Touristen namens Kelter und Madimir Kuschnik, sowie einen Bergführer. Die Leiche des Bergführers wurde bereits geborgen. Die Touristen, die ohne Zweifel ebenfalls tot sind, konnten in den Schneemassen noch nicht gefunden werden. Kelter und Madimir Kuschnik stammten aus Budweis in der Tschechoslowakei.
Ein viertes Todesopfer forderte eine Lawine im Hochschwab-Gebiet in Steiermark.

König zum Löwen

Dem Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg sind zu seinem vierzigjährigen Militärjubiläum zahlreiche Glückwünsche zuteil geworden. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley brachte in einem Telegramm die Grüße der in der Deutschen Arbeitsfront zusammengeschlossenen werktätigen Deutschen zum Ausdruck.

Der Bund Deutscher Osten hält gegenwärtig in Stuttgart seine Tagung ab.

Auf der Berliner Arbeitstagung des Weltrundfunkvereins wurden gemeinsame Maßnahmen zur Behebung der Störungen zwischen den einzelnen Sendern des Langwellenbereiches vorgeschlagen. Gleichzeitig wird eine systematische Verteilung der Kurzwellen angestrebt.

Der flämische nationale Verband in Belgien hat beschlossen, bei den Neuwahlen in Brüssel dem Reichsführer Degrelle seine Stimmen zu geben. Ministerpräsident van Zeeland lehnt die ihm angebotene Unterstützung der Kommunisten ab.

In einem Prager Industriezweig ist jetzt der erste Streik nach dem Beispiel französischer Marxisten ausgebrochen.

Die Sozialdemokraten in Finnland sind offensichtlich bemüht, das freiwillige Schutzkorps und seinen Generalstab der Armee zu unterstellen. Das Schutzkorps, dem viele finnische Freiheitskämpfer angehören, gilt als ausgesprochen antimarxistisch.

Die Studentenunruhen in der bulgarischen Hauptstadt Sofia dauerten während des Wochenendes an. Drahtzieher sind hierbei wieder marxistische Helfer.

In der Sowjetunion werden größere Wintermanöver der Roten Armee abgehalten. Die Fernostarmee übt an der mandchurischen Grenze, der Moskauer Militärbezirk an der polnischen Grenze!

Deutscher Nationalpreis wird in Nürnberg verliehen

Der Führer entscheidet selbst — Feierliche Übergabe auf dem Reichsparteitag

Berlin, 15. März.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda veröffentlicht im Reichsgeheblatt Ausführungsbestimmungen zum Deutschen Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft, den der Führer und Reichkanzler am 30. Januar 1937 gestiftet hat. Der Nationalpreis wird, wie erinnerlich, jährlich an drei verdiente Deutsche in der Höhe von je 100000 RM. verliehen.

Die Verleihung des Preises geschieht in einem feierlichen Akt, der alljährlich auf dem Reichsparteitag der NSDAP. stattfindet. Die Durchführung dieses Aktes obliegt dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und Reichspropagandaleiter der NSDAP. im Einvernehmen mit dem Reichsorganisationsleiter der NSDAP.

Die Vorschläge für die Verleihung werden auf dem Gebiet der Kunst von dem Präsidenten der Einzelkammern

Wem gehört die Weihnachtsinsel?

London, 15. März.

Einer Reutermeldung aus Washington zufolge ist es möglich, daß die Vereinigten Staaten die britischen Oberhoheitsansprüche über die Weihnachtsinsel im südlichen Stillen Ozean bestreiten werden. Die englische Regierung beabsichtigt bekanntlich, die Insel zu einem Flugzeugstützpunkt auszubauen. In diesem Zusammenhang lief der britische Aviso „Leith“ kürzlich von Suva (Fidschi-Inseln) aus mit dem Auftrag, eine Funkstation auf der Weihnachtsinsel zu errichten.

Die Weihnachtsinsel, die im Jahre 1777 am Heiligen Abend von Kapitän Cook entdeckt worden war, war schon in der Vergangenheit öfter der Gegenstand von Besitzstreitigkeiten zwischen England und den Vereinigten Staaten.

Schneider-Creuzot verstaatlicht

Paris, 15. März.

Im amtlichen Gesetzblatt ist eine Verordnung erschienen, die die Kriegsmaterial herstellenden Fabriken der Schneider-Werke in Kreuzot nationalisiert. Die Fabriken und Spezialmaschinen für Kriegsmaterialherstellung von Schneider und Cie. werden zugunsten des französischen Staates enteignet. Die Übernahme der betreffenden Betriebe durch die Verwaltungsdienststellen des Kriegsministeriums wird an einem noch durch besonderen Erlaß festzusetzenden Zeitpunkt erfolgen.

Der marxistische „Populaire“, das Blatt des Ministerpräsidenten, bringt als einzige Zeitung bisher einen Kommentar zu diesem Erlaß. Er begrüßt diese Maßnahme als Bewirkung eines weiteren Punktes des Volksfront-Programms.

Stafford Cripps fordert Sabotage der Rüstungen

London, 15. März.

Die umstürzlerische Taktik der linksradikalen Kreise in England wird durch eine Rede von Sir Stafford Cripps, dem ganz linksstehenden Abgeordneten der Labour-Party, in Castleish neuerdings belegt. Cripps forderte seine Anhänger offen auf, durch Streiks die englischen Rüstungen zu sabotieren. Dies sei die beste Gelegenheit für sie, um selbst die Macht zu gewinnen. Diese Rede von Cripps ist um so aufschlussreicher, als gerade in den letzten Tagen ein wilder Streik in den Rüstungswerken die englische Öffentlichkeit beunruhigt hat und bereits die Befürchtung geäußert wurde, daß die Kommunisten die Hand im Spiel haben könnten, um die englischen Rüstungen zu sabotieren. Aus der Rede von Cripps geht klar hervor, daß der linke Flügel der Labour-Party eine solche Politik verfolgt.

Schiffsbrand auf hoher See

USA-Kreuzer bringt den Schiffbrüchigen Hilfe

London, 15. März.

Nach einer in London am Sonnabend ausgegangenen Fundmeldung steht das englische Motorschiff „Silverlark“ seit drei Tagen auf offener See in Brand. Das Schiff ist auf der Reise von New York nach den Philippinen. Der Kapitän hat drahtlose Hilfe ausgesandt. Er teilte mit, daß er die acht Fahrgäste des Schiffes auf den Dampfer, der ihm zu Hilfe kommen werde, umbooten wolle.

Später hat das englische Motorschiff funktentelegraphisch mitgeteilt, es sei der Besatzung nicht mehr möglich, des Feuers Herr zu werden, so daß das Schiff verlassen werden müsse.

Den Schiffbrüchigen ist durch den USA-Kreuzer „Louisville“ Hilfe gebracht worden. Als das Kriegsschiff „Louisville“ bei dem brennenden Dampfer anlangte, hatten die acht Fahrgäste bereits die Rettungsboote bestiegen. Sie wurden von dem Kreuzer an Bord genommen. Entgegen früheren Meldungen wird berichtet, die aus 44 Mann bestehende Besatzung habe sich geweigert, das Schiff zu verlassen und erklärt, daß sie das Feuer weiterbekämpfen wolle. Die Gefahr, in der sich das brennende Schiff befindet, wird dadurch erhöht, daß seine Ladung aus Rohöl besteht.

Sturmflut an der französischen Westküste

Paris, 15. März.

In ganz Frankreich, vor allem aber an der Westküste, herrscht seit Sonnabend nacht ein äußerst heftiger Sturm. Zahlreiche Verwüstungen wurden angerichtet. Die gleichzeitig einsetzende Springflut der Tag- und Nachtgleiche hat überall im gesamten Küstengebiet Ueberschwemmungen verursacht. Aus Südwestfrankreich, besonders aus der Gegend von Bayonne wird gemeldet, daß Elektrizitäts- und Telegraphenleitungen zerstört worden seien. Mehrere Straßen sind durch die Ueberschwemmungen unbenutzbar geworden. In Lorient sind die Hafentkais und die Stadtviertel am Hafen von der Hochflut überschwemmt.

Kreuger spuckt wieder ...

otz, Amsterdam, 15. März.

Am 12. März 1932 erschöpfte sich bekanntlich in seiner Wohnung an der Avenue Victor Emanuel III in Paris der schwedische Streichholzkönig Ivar Kreuger. Die Finanzwelt stand zuerst vor einem Rätsel. Noch im Oktober 1931 war erklärt worden, daß die Gewinne des Jahres 1931 ausreichten, um die erforderlichen Abschreibungen vorzunehmen. Kurz darauf wurde die Option angewandt, um die Bolidenbergwerke zu übernehmen. Die Untersuchung brachte aber Ergebnisse, die die schlimmsten Befürchtungen weit in den Schatten stellten. Man dachte Betrügereien allergrößten Umfangs auf. Tochtergesellschaften, die eine Rolle bei Finanzaktionen gespielt hatten, waren nicht vorhanden. Staatsobligationen erwiesen sich als gefälscht. Schon am 25. März erklärten die Sachverständigen, daß der Kreuger-Konzern nicht zu halten sei. Die Kurse der Kreuger-Werte brachen zusammen. Aktien waren nur in der „A. M. Ericsson“ und in der „Svenska Långfrids A. B.“ vorhanden. Auch die Bolidengrube erwies sich als realer Wert. Sonst herrschte heillose Verwirrung. In einem Treffer fand man zwei Millionen Kronen in Banknoten. In Norwegen suchten vier Fabriken nach ihren Eigentümern, weil die Aktienpakete unauffindbar blieben. Die 1919 durch Kreuger gegründete „Internationale Match Corporation“,

Bin ich verschwenderisch? Frage: „Ich bin gewohnt, beim Einkauf meiner Toiletteartikel nicht allzu übertrieben auf den Pfennig zu achten, weil hier alles von der Qualität abhängt. Mein Mann macht mir deshalb Vorwürfe. Sind sie berechtigt?“ Antwort: „Sie handeln richtig, wenn Sie einem Qualitäts-Erzeugnis wie Chlorodont den Vorzug geben, weil Sie wissen, daß zur Pflege Ihrer Zähne nur das Beste gut genug ist. Bei Chlorodont ist eben jeder Pfennig gut angelegt!“

an der auch Rockefeller interessiert war, wurde bankrott erklärt. Die „International Telegraph and Telephone“, mit der ein Abkommen bezüglich der Uebernahme der A. M. Ericsson zustande gekommen war, annullierte dieses Abkommen. In Schweden trachtete man danach, die Ericsson zu sanieren, um zu verhindern, daß das schwedische Telephonnetz in amerikanischen Besitz überging. Der schwedische Reichstag nahm das Kreuger-Gesetz an, demzufolge über die „Kreuger und Toll“ der Konturs verhängt wurde, so daß es möglich war, die Liquidation allmählich vorzunehmen. Die Aktien der Kreuger und Toll wurden auf 500 Millionen Kronen, die Passiven auf 780 Millionen Kronen angesetzt.

Die einzelnen Länder, in denen Kreuger Interessen unterhalten hatte, bildeten Schlichtungsausschüsse. Die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die seit dem Kreuger-Krach zu verzeichnen ist, hatte zur Folge, daß mehrere Fonds, die bereits aufgegeben waren, doch noch eine wenn auch geringe Quote ergaben. So wurde auf die fünfprozentigen verzinslichen „Sinking fund Golddebentures“ am 1. September 1933 eine Quote von 2 1/2 Prozent verteilt. Die Notierung der Debentures beläuft sich inzwischen auf 35 Prozent. Die Ausschüttung aus dem Konturs „Kreuger und Toll“ wird auf 22 bis 32 Prozent geschätzt. So stellt sich die Lage heute günstiger dar als vor fünf Jahren unmittelbar nach dem Zusammenbruch.

Die Feuerwehre wurde eingesetzt, um Menschen und Tiere aus den tiefgelegenen Gebäuden zu retten. Der schwedische Dampfer „Togno Lagman“, der am Sonntag früh in See- not geraten war und SOS-Rufe ausgesandt hatte, konnte mit eigener Kraft in den Hafen von Belle-Isle-au-Mer einlaufen. Auf der Insel de Ray brachen die Deiche. Viele hektar Land sind dadurch überschwemmt worden. Häuser wurden vom Wasser abgeschnitten und die Einwohner mußten flüchten. Auch auf der Insel Oléron ist ein Deich gebrochen. Bei Quimper hat der Sturm zahlreiche Dächer abgedeckt und Häuser beschädigt. Bei Barde de Mont hat die Flut die Salinen überschwemmt. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Franken. Aus der Vendée werden ebenfalls Deichbrüche gemeldet, wodurch weite Strecken Land überschwemmt wurden. Zahlreiche Schiffe erlitten Beschädigungen oder verloren Teile ihrer Ausrüstung. Der Hafen von La Rochelle mußte für die Ausfahrt gesperrt werden.

Riesenbagger gefährdet die Schifffahrt

otz, Amsterdam, 15. März.

Vor einigen Tagen ging, wie bereits gemeldet, an der englischen Südküste ein für die niederländisch-indische Regierung gebauter Zinnbagger in schwerem Nordost-Sturm unter. Seine Besatzung konnte von den ihn führenden Schleppern gerettet werden. Während man den Riesenbagger, der einen Wert von zwei Millionen Gulden repräsentiert, schon für verloren hielt, ist dieser nun plötzlich wieder in der Nähe von Plymouth aufgetaucht. Da der klobigen treibende Bagger eine ständige Gefahr für die Schifffahrt darstellt, wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als ihn endgültig zu versenken.

Die Versicherungsgesellschaften, die für den Verlust des Baggers aufkommen haben, haben sich bereits vergeblich bemüht, seine Bergung zu bewerkstelligen. Die englischen Hafensverwaltungen haben sich jedoch geweigert, das Wrack einzuschleppen zu lassen, da der Zinnbagger einen Tiefgang von mindestens dreißig Meter besitzen muß. Es ist zwar anzunehmen, daß sich verschiedene schwere Teile des Baggers beim Kentern gelöst haben, da die Luftkissen des Schwimmers sonst sein Riesengewicht nicht tragen könnten. Nach Ansicht der Sachverständigen scheint jedoch keine Wiederaufrichtung auf hoher See unmöglich zu sein. Wahrscheinlich wird man deshalb den Bagger auf die hohe See hinaus schleppen und ihn dort sprengen.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paeh, Emden. Hauptvertriebsleiter: A. Wenjo Folkerts; Stellvertreter: Karl Engeltes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: A. Wenjo Folkerts, für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Citel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engeltes; für die Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichgach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwo, Emden. — D. A. II 1937: Hauptausgabe 24 170, davon mit Heimatbeilage „Deer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchtitelabteilung im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffstapel A für die Heimatbeilage „Deer und Reiderland“ B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Pf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Pf., für die Bezirksausgabe Deer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Pf.

Aurich

Morgen früh eintreffend

Ein Kühl-Waggon lebendfrische Seefische!

Insbesondere wiederum den hochprimen norweg. Küsten Schellfisch im Anschnitt und ohne Kopf Pfd. 22 Spf mit Kopf Pfd. 18 Spf

Außerdem jetzt bedeutend billiger:

Der delikate Rotbarsch o. K. per Pfd. 25 Spf
Ferner: f. Rotbarsch-Filet per Pfd. 40 Spf
f. Kabeljau-Filet per Pfd. 35 Spf
f. Seelachs-Filet per Pfd. 30 Spf
große und kleine Bratheringe ... per Pfd. 15 Spf

...und als Räucherfisch jetzt den billigen **Rotbarsch!**

Johann Weissig
Aurich

Fernruf 473

Gottesdienst

am Dienstag, dem 16. März, 20 Uhr
in der lutherischen Kirche zu Aurich

Die Predigt hält: **Pfarrer Eduard Buß**
aus Nürnberg-Fürth.

Der Kirchenvorstand
Friedrich Schütt. Müller.

Einladung

Zu der am **Mittwoch, dem 24. März 1937, abends 6 Uhr,**
im Gasthofe von W. de Buhr in Waringsfehn stattfindenden diesjährigen

ordentlichen Generalversammlung

unserer Genossenschaft werden unsere Mitglieder hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1936 sowie Beschlusfassung über Genehmigung derselben.
3. Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Beschlusfassung über die Annahme des Einheitsstatuts, der neuen Dienstanzweisung und Geschäftsordnung.
5. Revisionsbericht.
6. Wahlen.
7. Sonstiges.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1936 liegt während der Dienststunden im Geschäftszimmer für unsere Genossen 8 Tage zur Einsicht aus.

Königshoef, den 13. März 1937.

Spar- u. Darlehnskasse Boetzelerfehn

e. G. m. u. H. in Königshoef.

Der Vorstand.
gez. Bohlen Manßen.

Halte zur Zucht empfohlen den staatlich getörten Stammtier



„Kurt“

Nr. 44448

De Geld Mindestsatz.

Albertus Beckmann
Dftgroßfehn.



Eberhardt-Pflüge
in mehreren Ausführungen,
Cramers-Patent-Mühlen,
Düngerstreuer
„Schieferstein“ und HDG,
Drillmaschinen „Sagonia“,
Unkrautfege,
Kleeäcker,
Zauchepumpen „Hannibal“,
„Kornblume“ u. „Siegerke“,
Bichfütterdämpfer,
Zauchgefäße
in mehreren Größen,
Miele-Elektro-Waschmaschinen,
Lanzhe Bulldogs usw., usw.

Jooske Janssen
Aurich.

Fernsprecher Nr. 292.

Puppen

vorjährige,
Perücken, Ersatzteile
will ich billig räumen

Neddermann, Aurich

In den nächsten Tagen Speisefactoffeln

gelbl. rostreie Ware
ab Bahn und frei Haus
Bestellungen erbeten!

Eiens. Fr. Oibewurzel

Kochschellfisch Pfd. 18 Spf.
Kotbar, schfilet „ 35 „
Hanne Freumann
Aurich.

Gottesdienstliche Nachrichten

Neu-Wallinghausen

Mittwoch, 17. März,
abends 7 Uhr

Passionsgottesdienst

in der Schule zu Neu-
Wallinghausen.
(Pastor Witting)

Deutsche Christen, Emden

Dienstag, 16. März,
abends 8.30 Uhr, spricht
im Seerenlogement in
Emden

Pastor Dr. Kohlenberg,
Hamburg

Freunde unserer Sache sind
freundlichst eingeladen.

Eiens

In der Kirche zu Eiens
spricht am **Mittwoch,**
17. März, abends 8 Uhr

Oberkirchenrat Dr. Voll,
Hamburg

Alle sind herzl. eingeladen.

Verlobte

Anni Weber
Meenke Kaiser

Jirrel März 1937

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme zu dem schweren Verlust unsers einzigen, heißgeliebten, unvergesslichen Sohnes und Bruders, die so viele liebe Menschen in so wohlthuender Weise uns entgegenbrachten, sagen wir allen, insonderheit Herrn Pastor Remmers für seine trostreichen Worte, den Herren Lehrern, den Parteigenossen der Zelle Voßberg der Hitler-Jugend, dem Jungvolk, den Konfirmanden dem Bund Deutscher Mädel, der Jungmädelschaft, sowie für die vielen Kranzspenden unsern herzlichsten Dank.

Voßberg, den 13. März 1937.

Bäckermeister **Johann Redenius und Frau**
nebst Kindern und Angehörigen.

Ardort, den 14. März 1937.

Es hat Gott dem Allmächtigen über Leben und Tod gefallen, diese Nacht meine liebe Schwester, Tante und Großtante

Hieme Hinrichs

im gesegneten Alter von 88 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer

Ethe Eden Wwe.

geb. Hinrichs,
nebst Angehörigen.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe.

Harsweg, den 12. März 1937

Heute abend entschlief nach einer schweren Krankheit sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

die Witwe

des verstorbenen Landwirts **Eilert Janßen**

Eke Janßen

geb. Stomberg

im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

die Kinder nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 17. März, nachmittags 4 Uhr, in Harsweg statt.

Ogenbargen, den 13. März 1937.

Statt besonderer Mitteilung!

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren lieben

Hermann Ubbo Gossel

im zarten Alter von 15 Monaten nach schwerster Krankheit zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer

Christof Gossel und Frau
Hertha, geb. Oelrichs

Adelheid Gossel

Familie Oelrichs, Oldenburg
Familie Gossel, Ogenbargen.
Esens und Blomberg

Beerdigung Mittwoch, den 17. März 1937, nachmittags 3.30 Uhr. Trauerandacht eine halbe Stunde vorher.

Norden, den 13. März 1937.

Nachruf!

Nach einem Leben steter Pflichterfüllung ist heute unser lieber Arbeitskamerad

Steuerassistent i. R.

Andreas Kauter

verstorben Wir widmen ihm ein ehrendes Gedenken.

Beamte und Angestellte des Finanzamts Norden

Norden-Süderneuland II, den 14. März 1937

In der Frühe des Sonntags entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Aalje Rahmann

geb. Gaslmann

im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

namens aller Angehörigen

Lokomotivführer i. R. A. Rahmann

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18. März nachm. 3 bzw. 3½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, das Ableben unseres lieben Kollegen

Johann Rinderhagen

in Mitte-Großfehn

zur Kenntnis zu bringen

Wir werden sein Andenken in Ehren halten

Die Bäckerinnung Aurich

Sterrenberg, Obermeister.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 16. März, nachmittags 2 Uhr statt.

Extum, den 13. März 1937.

Heute morgen 3½ Uhr entschlief nach kurzer heftiger Krankheit unser kleiner Liebling

Otto

Nur 8 Monate war er unser Glück.

Dies bringen tiefbetrübtens Herzens zur Anzeige
Habbertus Wattjes u. Frau, geb. Peters
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 16. März, nachmittags 2 Uhr vom Burgtor aus statt.



Der unerbittliche Tod hat am 11. März dem Leben unserer treuen Heldin

Emmy Scheer

ein Ziel gesetzt.

Ihr Leben war Dienst an Führer und Volk.

Amt für Volkswohlfahrt
Kreis Emden



Deutsche
Arbeitsfront

Ortsgruppe Marienhofe.

Erfülle hiermit die traurige Pflicht, das Ableben unseres Kameraden

Abbo Lübben

aus Mühlenloog

bekannt zu geben.

Ehre seinem Andenken.

Der Ortsobmann

Ulferts

Groothufen, den 13. 3. 1937

Wäglich verschied infolge eines Herzschlages im festen Glauben an seinen Erlöser, mein lieber, guter Mann, unser treuforgender, unergelicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hindert

A. Reemisma

im fast vollendeten 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau S. Reemisma

geb. Küie, und Kinder

nebst allen Angehörigen

Beerdigung findet am

Mittwoch, 17. März um 3 Uhr

nachm. von d. Kirche aus statt.

Norden, den 13. März 1937.

Heute morgen wurde unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

der frühere Eisenbahner

J. Sulzberg

von seinem schweren Leiden

im 79. Lebensjahre durch

einen sanften Tod erlöst.

In stillem Schmerz

im Namen aller Angehörigen

J. Sulzberg und Frau

Beerdigung am Mittwoch

dem 17. März, nachmittags

2 bzw. 2.30 Uhr vom Trauer-

hause Brauhaust. 11 aus.



Offene Beine

Heilung beständigen
hunderter dankbarer
Verbraucher!

Prospecte kostenlos!
P. Funke Söhne, Leipzig, Theresienstr. 180

Jeden Tag **Dralle** Zahncreme
Qualität **Dralle** Rasiercreme

Ämliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Norden

Für den Schiedsmannsbezirk der Stadt Norden ist der Kaufmann Johann Janssen zum Schiedsmann ordnungsmäßig auf weitere drei Jahre berufen worden.
Norden, den 11. März 1937.
Der Bürgermeister.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Murich

— Lw. E. 453 R. — Das für die Eheleute Harm Gerken Wessels und Gerhard Wessels in Hoheberg eröffnete Entschuldungsverfahren wird für den Bauern Gerhard Wessels in Hoheberg als alleinigen Betriebsinhaber weitergeführt.
Entschuldungsamt Murich, den 5. März 1937.

In das Vereinsregister des hiesigen Amtsgerichts wurde heute unter der Sfd. Nr. 56 der Verein für das Ostfriesische Erziehungs- und Pflegeheim in Großesehn (Leinerstift) eingetragen. Die Satzung ist am 2. September 1936 errichtet worden. Vorstandsmittglieder sind:
Pastor i. R. Georg Elster, Murich, als Vorsitzender,
Pastor Paul Köppen, Warfingssehn, als Stellvertreter,
Superintendent Gerhard Diten, Murich-Oldendorf, als Rechnungsführer,
Pastor Karl Schaaf, Mel,
Pastor Hermann Hafner, Loga,
Hausvater Hermann Geipel, Großesehn, als Schriftführer,
Amtsarzt Dr. med. Buurman, Leer.
Nach außen vertritt den Verein der Vorsitzende des Vorstandes, im Behinderungsfalle sein Stellvertreter.
Murich, den 13. Februar 1937. Amtsgericht.

Emden

In unser Handelsregister ist heute in Abt. B unter Nr. 79 bei der Firma „Emder Zeitung“, Druck- und Verlags-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Emden, eingetragen:
Georg van Kampen in Emden ist gemäß § 29 BGB. vom Gericht zum Liquidator bestellt.
Amtsgericht Emden, den 11. März 1937.

Folgende Entschuldungsverfahren sind aufgehoben:
1. Eheleute Bauer Peter Leerhoff und Gerhardine geb. Gerdes, Uppgant-Schott, am 22. Februar 1937.
2. Eheleute Landwirt Siemen Gatena und Naste geb. Schipper, Norden-Oldintel, am 23. Februar 1937.
3. Eheleute Bauer David Odens und Undine geb. Tammena, Suurhufen, am 25. Februar 1937.
4. Landwirt A. Goemann, Diekenschof, am 25. Februar 1937.
5. Landwirt Reemt Victor, Weisterhufen, am 26. Februar 1937.
6. Landwirt Hinrich Gerken Geifen, Twizlum, am 27. Februar 1937.
nach Befähigung
zu 1, 3, 4 und 6 des Entschuldungsplans; zu 2 und 5 des Vergleichsvorschlages.
In den Entschuldungsverfahren
1. Bauer Heinz Friedrich Johann Sassen, Otstarle, ist der Hannoverischen Landeskreditanstalt in Hannover als Entschuldungsstelle am 23. Februar 1937, um 12 Uhr, die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs erteilt;
2. der Eheleute Landwirt Bertus Gerdes und Landwirt Gerb Gerdes, Emden-Wolthufen, ist der Deutschen Pachtbank, Zweigniederlassung Oldenburg, als Entschuldungsstelle am 1. März 1937, um 11 Uhr, die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs erteilt.
Weber den landwirtschaftlichen Betrieb des Bauern Reint W. Janssen in Soadimsfeld bei Dornum, eingetragen im Grundbuch von Dornum Band VII Blatt 247, ist am 2. März 1937, um 12 Uhr, das Entschuldungsverfahren eröffnet.
Die Aufgaben der Entschuldungsstelle werden durch das Entschuldungsamt in Emden wahrgenommen.
Zur Anmeldung der Forderungen bei dem Entschuldungsamt wird eine Frist bis zum 15. April 1937 bestimmt. Etwaige Schuldtitel und Schuldurkunden sind mitzubringen.
Gläubiger von Forderungen, welche erstmalig und nicht im Wege der Schuldumwandlung nach dem 3. Oktober 1934 begründet worden sind, sind an dem Verfahren nur beteiligt, wenn sie bis zum 15. April 1937 bei dem Entschuldungsamt die Beteiligung ihrer Forderung beantragen.
Entschuldungsamt Emden.

In unser Handelsregister Abt. B. unter Nr. 149 ist heute bei der Firma Commerz- und Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Hamburg, Filiale Emden, eingetragen:
Carl Hartter ist aus dem Vorstand ausgeschieden.
Amtsgericht Emden, den 1. Februar 1937.

In unser Handelsregister ist heute in Abt. B unter Nr. 145 bei der Firma „Aktiengesellschaft für Handel und Verkehr“ in Emden eingetragen:
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Februar 1937 hat die Aktiengesellschaft ihr gesamtes Vermögen auf die Firma Lerzau, Scharbau und Co., offene Handelsgesellschaft in Emden, übertragen.
Amtsgericht Emden, den 8. März 1937.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die nachstehend beschriebenen Grundstücke am 19. Mai 1937 an der Gerichtsstelle, Hindenburgstraße 6, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.
a) 10 1/2 Uhr: Grundbuch: Emden Bd. 67 Bl. 390: Ktbl. 27, Parz. 155/15, Grdst.-M.-R. Art. 2742, Geb.-St.-R. 3104, Wohnhaus mit Anbau, Celosstr. 28, groß: 72 qm; Ktbl. 27, Parz. 156/15, Geb.-St.-R. Nr. 3105, Wohnhaus mit Anbau, Celosstr. 29, groß: 68 qm; Parz. 157/15, Garten, Celosstr., groß: 15 qm;
b) 10 1/4 Uhr: Grundbuch Emden Bd. 65 Bl. 317: Ktbl. 27, Parz. 62/15, Grdst.-M.-R. Art. 2651, Geb.-St.-R. 655, Wohnhaus mit Hofraum, Eggenastr. 9, groß: 2,14 Ar; Grundbuch Emden Bd. 65 Bl. 318: Ktbl. 27, Parz. 63/15, Grdst.-M.-R. Art. 2652, Geb.-St.-R. 656a, Wohnhaus mit Hofraum, Eggenastr. Nr. 10, groß: 2,22 Ar. Die Versteigerungsvermerkte sind am 21. Januar 1937 bzw. 17. Dezember 1936 in die Grundbücher eingetragen. Als Eigentümer dieser Grundstücke war damals der Kaufmann Ernst Lübckemann in Emden eingetragen.
Amtsgericht Emden, 10. März 1937.

Zu verkaufen

Die Ww. Behrend Klattenberg zu Billmsfeld läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Freitag, dem 19. März 1937, nachmittags 3 Uhr,

bei ihrer Befizung
4 Stück Hornvieh

und zwar
2 im März kalbende junge Kühe, 1 junge Weidetuh und 1 5 Woch. altes Kuhkalb

auf 1/2-jährige Zahlungsfrist verkaufen.
Schweindorf, den 13. März 1937.
Hans Janssen, Auktionator.

Holzverkauf im Carlgeorgsforst

Am **Freitag, d. 19. März 1937,**

sollen öffentlich verkauft werden:
Fichtenstangen 1.—7. Klasse,

Kiefern-Einfriedigungsstäbe 1,5 und 1,7 Meter lang, und Brennholz

Verammlung der Käufer 13 Uhr beim Forsthause.
Carlgeorgsforst, d. 12. März 1937.
bei Wiesede
Gräfl. v. Wedelsche Forstverwaltung.

Holzverkauf Moorriege und Sidofeld.

Sonnabend, den 20. März 1937, nachmittags 2 Uhr.

Eichen: Nugholz, Pfähle u. Stangen; Tannen: Sägeholz, Bauholz, Stangen; Brennholz

Das Holz liegt zum Abfahren günstig. — Verammlung beim Plaggebäude des Herrn Jans Gronewold, Moorriege.
Norden, den 15. März 1937.
Tjaden, Preussischer Auktionator.

Winsen.

Zum Verkauf des in Min- jen (Seerland) an der Straße belegenen

ehem. Zollgebäudes

(sehr gutes geräumiges, zu 2 Wohnungen ein- gerichtetes Haus)

mit Stallungen und Garten, groß 12 Ar 56 qm, ist zweiter und letzter Verkaufstermin angelegt auf

Donnerstag, den 18. März 1937, nachmittags 6 Uhr,

in Dietens Gasthof in Win- jen.

Antritt 1. Mai 1937. Ein Teil des Kaufpreises kann auf Hypothek stehen bleiben. Bei annehmbarem Gebote soll der Zuschlag erteilt werden.

Gustav Ubers, vereid. Versteigerer, Waddewarden.

Akerwagen

zu verkaufen.
Murich, Georgswall 7.

Verkauf

Herr Bauer Reinhard Becker aus Groß-Charlotten- groden beauftragte mich, wegen Aufgabe des landwirtschaft- lichen Betriebes das gesamte **landwirtschaft. lebende und tote Inventar** seines Pflinglings Edgar Janssen in Groß-Charlotten- groden öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist zu verkaufen. Zur Versteigerung kommen u. a.

7 Pferde



und zwar
3 Brämienstuten, „Weinrausch“, geb. 1923; „Ninive III“, geb. 1926, 1929 l. Angeld; „Waldböttin“, geb. 1926, 1927 Enters- füllprämie, 1929 l. Angeld,
1 zweijährige Stute, Vater: „Egmont“; Mutter: „Ninive III“,
1 einjähriges Hengstfohlen, 1. Füllprämie 1936; Vater: „Grundstein“; Mutter: „Ninive III“,
1 einjähriges Stutfohlen, Vater: „Gra“; Mutter: „Weinrausch“,
1 br. elfjähriger Wallach,



13 Kühe

teils hochtragend, teils abgekalbt,

17 Stück Jungvieh

Kälber, 2 schwarzbunte Zuchtsauen, 2 Maisschweine,

4 Wagen mit Gummibereifung, 1 Akerwagen, 10 cm, 1 Erdlarre, 1 Drillmaschine mit dazu passend. Sadapparat, Hartmaschine, Grasmäher, 2 Getreide-Selbstbinder, 1 Erd- walze, 1 Heuwender, 1 Kunstdüngerstreuer, 1 Schrotmühle, 1 Rübenschneider, 1 Kreisfähe, 2 Kultivatoren, 1 Schar- pflug, mehrere andere Pflüge, versch. Eggen, Milchbomben, Dezimalwaage, Stallgeräte, Gartengeräte,

ferner
1 kompl. Drehschak mit Bulldog u. Drahtpresse.
Termin zur Versteigerung am

Freitag, dem 19. März 1937, mittags 12 Uhr

beim Plaggebäude Janssen in Groß-Charlottengroden. Der Betrieb unterliegt dem Tuberkuloseverfahren. Käufer haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.
Wittmund, den 15. März 1937.

Dr. Bangert, Notar.

Verkaufe ein farberreines, **schwarzbl. Mutterkalb** Joh. Stomberg, Emden, Appingagang 4.

Junger staatl. geförderter **Form- und Leistungsbulle** zu verkaufen.
H. van Ohlen, Deternerslehe, Kreis Leer.

Habe einen 8-Zyl. **Hansa-Wagen** sehr gut geeignet als Feuer- wehswagen, zu verkaufen.
F. Fißcher, Autovermietung, Leer, Großstr. Fernruf 2410.

„Ford“ Limousine 4-Sitzer, 4/20, Baujahr 1934, 30 000 Km. gefahren, zu ver- kaufen. Näheres Thams u. Garfs, Edewecht.

Ein kompletter **Lanz-Drehschak** mit guter Rundschau im Auf- trage zu verkaufen.
Oltmanns, Sage.

Zu kaufen gesucht

Suche anzukaufen eine Anzahl gültige

Weidetühe und Ainder

Angebote an
Klaas Bruns, Westgroesehn, Kreis Aurich.

Zu mieten gesucht

Beamter sucht per sofort **Vierzimmer- wohnung** bis zu RM. 55.—. Angebote mit Mietpreis unter E 238 an die DTZ., Emsen.

Beamter sucht zum 1. Juli in Emden **Wohnung** m. 4 Zimm., Küche u. Neben- gelassen (Alt- oder Neubau). Miete 50.—60 RM. Ang. unt. R 30, postlagernd Emden.

Beamter sucht zum 1. April oder später **4-5-Zimmer- wohnung** Ang. mit Preisangabe unter E 453 an die DTZ., Emden.

Heirat

Witwe, 33 J., gute Erzh., mit 6jähr. Mädel, sucht b. Bekanntsch. eines sol. netten Mannes zwecks **Heirat.** Beamter bevorz. Etwas Verm. sowie Aussteuer vorhanden. Zuschriften, wenn mögl. m. Bild, erbeten unt. E 451 an die DTZ. in Emden.

Vermischtes

Empfehle zur Zucht meinen besten



Form- u. Fettbullen aus der altberühmten Zucht von Schoneboom-Osterhufen. Leistung der Mutter, 1935: 4889 Kg. Milch, 224 Kg. Fett, 4,49 Prozent. Leistung der Mutter d. Vaters: 1931: 6125 Kg. Milch, 245 Kg. Fett, 4,00 Prozent. Deigeld RM. 10.—.

F. Freese, Groß-Midlum.

Nehme noch Vieh in gute Hellerweide Bfsh. Weerts, Langeoog, Telefon 76, Domäne „Mellhorn“.

Für zwei Brüder

4 und 6 Jahre alt, suche ich in der Stadt Norden eine **Pflege- stelle.** Der Bürgermeister in Norden, Abt. Jugendamt.

Freitag wurde mein neues Fahrrad „Hansa“ Nr. 630 632 bei d. Löwenapotheke, Aurich, geg. altes Fahrrad verkauft. Ich bitte um sof. Umtausch. **Theodor Meyer, Victorbur.**



Immer, wenn es zu einem Neu- kauf nicht reicht, wird die Klein- anzeige als Helfer in der Not erfolgreich und ohne nennens- werte Kosten einspringen können. Jede Woche setzen Kleinanzeigen der DTZ. ganze Warenlager von gebrauchten Dingen um — deshalb immer an sie denken, falls mal Not am Mann ist!

... und wenn Sie sonst einen Rat brauchen, dann greifen Sie zu „DTZ“, dem Nachschlagebuch der DTZ.

Pachtungen

Für die Pfarrkasse Freepjum werde ich am

Freitag, dem 19. März d. J., nachmittags 6 Uhr, im Hampel'schen Gasthof in Freepjum

6 Grafen Grünland seith. Pächter Herr J. Bleeker,

6 Grafen Grünland seith. Pächter Herr G. de Vries,

7 1/2 Grafen Grünland seith. Pächter Herr U. Dreesmann, öffentlich meistbietend zur Pacht ausbieten.

Freepjum.
F. Bergmann, Preussischer Auktionator.

In Emden ist auf baldigen Antritt ein

Geschäftshaus mit Manufakturwarengeschäft zu verpachten oder zu ver- kaufen. Schriftl. Anfragen unter F. S. 1337 an d. DTZ., Leer.

Zu vermieten

Geräumige **Wohnung** in Bad Zwischenahn zu vermieten. Angebote unt. R 266 an die DTZ., Leer.

Eine **träumige Oberwohnung** mit Zubehör zum 15. 4. 37 zu vermieten. Mietpreis 35 RM. monatl., Nähe der Post. Off. u. E 455 a. d. DTZ., Emden.



Großer öffentlicher Tonfilm-Abend

von volks- und nationalwirtschaftlicher Bedeutung für jedermann
Mittwoch, den 17. März 1937, 20.15 Uhr
im Hotel „Deutsches Haus“, NORDEN
veranstaltet von der Deutschen Kohlenhandels-Gesellschaft
Lüders, Meentzen & Co., Bremen

Es werden gezeigt:

Tonfilm „Kohle“

ein Film vom Ruhrbergbau — und

Tonfilm „Schwarz auf Weiß“

ein heiterer Film über die Verwendung von Ruhrbrennstoffen im Haushalt

Eintrittskarten sind in beschränktem Umfange bei den Kohlenplatzhändlern in Norden kostenlos zu erhalten. Kinder unter zwölf Jahren haben keinen Zutritt.

LICHTSPIELE Kinderarzt



Dr. Engel

Wieder ganz groß! Ein wundervoller Film
Tägl. 6.15 und 8.30. Sonntag ab 3 Uhr. Auch für Jugendliche!

Falls Sie zur Konfirmation, zur Kommunion oder zu Ostern ein Geschenk machen wollen, dann bedienen Sie sich unseres

Spar-Geschenkgutscheines

Das Geschenk wird dadurch wertvoller. Der Spar-Gutschein wird auf den Namen des Beschenkten ausgestellt.

Stadtsparkasse Emden
Am Delft 25/26

Hausfrauen, an die Front!

Nochmals volle **30 000 Pfund** lebendfrische Seefische

deutsche

Devissen des Meeres nach Ostfriesland!

Neben dem norwegischen Qualitäts Risten-Schellfisch bringt die deutsche Hochseeflotte diese Woche große Fänge (ebenfalls von der norwegischen Küste) Rotbarsch auf den Markt. Dieser Rotbarsch ist ebenso wie der Schellfisch von der ostfriesischen Bevölkerung sehr begehrt. Sein Fleisch ist gebraten oder geschmort, äußerst schmackhaft, nahrhaft und bekömmlich. — Besonders beliebt ist der Rotbarsch aber auch als Räucherfisch!

Der Massenverkauf dieser mittels Spezial-Kühlwagen direkt nach den Städten Emden, Leer, Norden, IJmuiden Seefische reichlich veränderten hochwertigen beginnt morgen früh zu niedrigsten Preisen!

Hausfrauen! Das stürmt oder schneit, ob Tag oder Nacht, im Kampfe mit den Fluten des Meeres ist der deutsche Seemann stets bereit, unter Einsatz seines eigenen Lebens dem nassen Element seine Beute zu entreißen um die Nahrungsfreiheit unseres Vaterlandes sicher zu stellen! Von Euch wird das kleinste Opfer verlangt! Bewertet diesen reichen Fischsegel! Kauft frische Seefische! Deutsche Devissen des Meeres!

Eine erfolgreiche Reklame ist und bleibt eine Anzeige in der „D.E.Z.“

Sportverein Norden

von 1861 e. V.

Folgende Anteile sind am 5. 3. 1937 ausgelöst:

Nr. 17, 24, 40, 119, 121, 122, 140, 147, 163, 168.

Es wird gebeten, die Beträge gegen Rückgabe der Schuldscheine bei unserem Kassierwart Hagen in Empfang nehmen zu wollen.

Der Vereinsleiter.



BITTE

geben Sie keine Anzeigen unermüdet auf, da zu leicht Flüchtigkeits- und Missbrauch vorkommen können



Möbeltransport Lagerung und Rollfuhr Büro und Lager Westerbuitvenne 16. Nach Büroschluß Wohnung Karl von Müller-Straße 17.

Bilanz per 31. Dezember 1936

AKTIVA

	RM
1. Kassenbestand und Guthaben auf Reichsbankgiro u. Postscheckkonto (Barreserve)	39 935.38
2. Schecks	2 505.57
3. Bestandswechsel	24 777.—
Davon sind RM 24 777.— Wechsel, die dem § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen	
4. Wertpapiere	243 556.10
a) Anleihen und Scharzanweisungen des Reichs und der Länder	
b) sonstige verzinliche Wertpapiere (Pfandbriefe u. ä.)	20 892.50
c) sonstige Wertpapiere	101.—
In der Gesamtsumme 4 enthalten: RM 243 155.10 Wertpapiere, die die Reichsbank beileihen darf	
5. Bankguthaben	735 747.01
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	
aa) bei genossenschaftlichen Zentralkreditinstituten	121 362.65
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	12 384.36
Von der Gesamtsumme a) sind RM 83 747.01 täglich fällig	
b) längerfristige Guthaben b. genossensch. Zentralkreditinstituten	600 000.—
6. Schuldner	953 255.54
aa) in laufender Rechnung	
bb) festbetriete Darlehen	5 655.86
cc) an die Genossensch. Treuhand Ges. abgetret. Forderungen	168 214.02
7. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	193 828.59
8. Dauernde Beteiligungen	30 000.—
9. Grundstücke und Gebäude	13 300.—
aa) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	
bb) sonstige	23 600.—
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 600.—
11. Rückständige Darlehenszinsen	292.78
12. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	2 542.78
Summe der Aktiva	2 266 940.75

13. In den Aktiven und in den Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Vorstandsmitglieder und dergl. (§ 33 d Abs. 4 des Genossenschaftsgesetzes)	4 798.—
b) Forderungen an Mitglieder	942 954.10
c) rückständige Zinsen auf Darlehen	292.78
d) Anlagen nach § 17 Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen	66 900.—

PASSIVA

1. Gläubiger	1 057 208.99
a) augenommene Gelder und Kredite	
aa) bei genossenschaftlichen Zentralkreditinstituten	39 136.65
bb) bei sonstigen Stellen	200.—
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	12 092.27
c) sonstige Gläubiger (Guthaben in laufender Rechnung)	1 005 780.07
Von der Summe b und c entfallen RM 1 017 872.34 auf jederzeit fällige Gelder	
2. Spareinlagen	1 093 893.73
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	497 460.27
3. Geschäftsguthaben	15 000.—
a) der verbleibenden Mitglieder	
b) der ausscheidenden Mitglieder	140.—
4. Reserven nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen	29 994.19
a) gesetzliche Reserven (§ 7 Nr. 4 des Genossenschaftsgesetzes)	
b) sonstige (freie) Reserven nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen	634.60
5. Wertberichtigungsposten	65 519.94
6. Reingewinn 1936	5 323.90
Summe der Passiva	2 266 940.75
7. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel und Scheckbürgschaften	16 500.—
8. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	14 000.—
9. In den Passiven sind enthalten:	1 057 208.99
a) Gesamtverbindlichkeiten nach § 11 Abs. 1 des Reichsges. über d. Kreditwesen	2 151 102.72
b) Gesamtverbindlichkeiten nach § 16 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen	1 057 208.99
c) gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen	44 854.19
aa) tatsächlich vorhandenes Eigenkapital	88 200.—
bb) Haftsummenzuschlag	133 054.19

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	RM	Erträge	RM
1. Ausgaben für Zinsen u. Provisionen	46 954.12	1. Einnahmen aus Zinsen und Provisionen	104 056.61
2. Persönliche und sachliche Unkosten	51 030.96	2. Erträge aus Beteiligungen	1 080.—
3. Gesetzliche soziale Abgaben	2 119.12	3. Sonstige Vermögenserträge	1 723.37
4. Steuern	733.61	4. Kursgewinne	2 409.64
5. Abschreibungen a. Anlagevermögen	1 596.25	5. Außerordentliche Erträge und Zuwendungen	28 725.—
6. Zuweisungen an Reservfonds	28 725.—		
7. Sonstige Aufwendungen	1 511.66		
8. Gewinn 1936	5 323.90		
Summe der Aufwendungen	137 994.62	Summe der Erträge	137 994.62

Mitgliederbewegung: Anfang 1936 ... 410 Mitglieder
Zugang 1936 ... 37 Mitglieder
Abgang 1936 ... 6 Mitglieder
Ende 1936 ... 441 Mitglieder

Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um ... RM 2 930.—
Die ausstehenden Pflichteinzahlungen a/Geschäftsanteile betragen ... RM 12 780.50
Höhe des einzelnen Geschäftsanteils ... RM 150.—
Gesamtumsatz ca. 76 Millionen Reichsmark. Zahl der Buchungen ca. 179 000

Pewsum, den 23. Februar 1937.

Spar- und Darlehenskasse, e. G. m. u. H., Pewsum

Der Vorstand: Lotze, Janssen, Odens.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung aufgrund der Bücher und Schriften der Genossenschaft, sowie der vom Vorstände erteilten Aufklärungen und Nachweise, entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Pewsum, den 23. Februar 1937.

gez. Stelling, Verbandsprüfer. gez. Barth, Verbandsprüfer.

„ENTLASTUNG“

Inhaber: Emil Schubert

Reinigungsbetrieb für Glas-, Gebäude- und Straßenreinigungen

Fachkundige und zuverlässige Ausführung!
Emden, Skagerrakstraße 34.

Bestäbe Europa-Karten

zum Preise von 1.— RM. sind in allen Geschäftsstellen der OTZ, erhältlich

CAPITOL!



Ab heute: Mit Jessie Vihrog, Ida Wüst, Gertr. Cammann!

Ein packendes Filmwerk voll Spannung, Tempo und Lebensnähe

Die bunte Vielfältigkeit der Handlung und des Milieus erhält ihren sensationellen Abschluss in der Schilderung einer grandiosen Naturkatastrophel

Leere Nord und Land

Leer, den 15. März 1937.

Geiern und heute

otz. Zum letzten Mal haben wir gestern „Eintopf“ gespendet, zum letzten Mal zogen in diesem Winter die Sammler mit ihren bekannten Listen von Haus zu Haus und in so mancher Liste hat die letzte Spalte einen höheren Betrag am Schluß aufgezeigt, als sonst schon. Immer wieder konnten die Sammler erleben, daß man gern und freudig gibt.

Erleben kann man in letzter Zeit an den Sonntagen auch, daß die „Bedienten“ zu Musterungen antreten. Die weitans meisten treten ja nicht zum ersten Mal an, sie kennen das schon. Ausziehen, einmal tief Atem holen. „Was ist das dort für eine Narbe? — Gut verheilt.“ Also noch in Ordnung. Mancher ist dabei, dem seit der letzten Musterung in der Kriegszeit inzwischen ein Behäbigkeit anzeigendes Wächlein gewachsen ist, mancher ist steif geworden durch einseitige Arbeit, aber jeder ist stolz, wenn er noch für tauglich erklärt wird.

Nach dem Schnee mit nachfolgendem Matschewetter erleben wir jetzt die große Frühjahrsowertüre mit Sturmgebraus und Regenrauschen. Die ersten Frühlingsfürme haben sich eingestellt. Mit unbändiger Kraft braust der Sturmwind daher über die flachen Weiten unserer Heimat, heult schaurig im Schornstein und rüttelt an Dächern, Türen und Läden. So mancher Dachziegel wird losgerissen, so mancher morsche und ungeführte Fenstersügel wird zu Boden geschleudert. Die Bäume stöhnen und ächzen unter dem Druck des Sturmwindes und alle Zweige und Äste, die nicht mehr „echt“ sind, werden jetzt abgerissen und zu Boden geweht.

Auch in der anbrechenden Woche werden unsere Hausfrauen wieder zweimal ein Fischgericht auf den Wochenpfeisetzettel setzen können. Unsere Seeleute bringen nach wie vor reichlich Fisch an den Markt, der uns in Ostfriesland schon heute frisch und preiswert überall zur Verfügung steht.

Nach den Feststellungen der Reichsärztleitung gibt es gegenwärtig in Deutschland rund 30000 Kassenärzte gegenüber 32000 im Jahre 1933. Als Grund für diese Abnahme bezeichnet Dr. Habrich im Deutschen Ärzteblatt u. a. die Abwanderung von Kassenärzten in Dienststellen der Gesundheitsämter und des Heeres sowie die Ausschaltung nichtärztlicher Kassenärzte aus der Kassenpraxis. Von den 30000 Kassenärzten sind rund 21000 Allgemeinpraktiker und 9000 Fachärzte. Umgerechnet auf die Zahl der versicherten Kassenmitglieder entfallen danach im Reichsdurchschnitt auf einen Kassenarzt über 600 Versicherte.

Wenn nach den neuesten Bestimmungen ein Kind nach dreijähriger Grundschulzeit die höhere Schule besuchen kann, darüber gibt der nachfolgende Passus aus dem Ministerial-Erlass vom 2. März 1937 Aufschluß: „Am hochbegabten Kindern die ihrer Leistungsfähigkeit entsprechende und volkspolitisch wünschenswerte verkürzte Schulausbildung zu ermöglichen, ordne ich im Anschluß an meinen Erlass vom 30. November 1936 — betr. Verkürzung der Schulausbildung — unter Aufhebung entgegenstehender Bestimmungen für den Uebergang auf die höhere Schule mit sofortiger Wirkung folgenden an: Körperlich und geistig gut entwickelte Schüler und Schülerinnen, deren Klassenleistungen gut sind, können vor Beendigung der normalen Grundschulzeit auch schon nach Besuch der drei ersten Klassen der Volksschule auf die grundständige höhere Schule übergehen. Der Aufnahme in die höhere Schule geht eine Prüfung voraus, die von den Lehrern der aufzunehmenden Schule im Beisein eines Grundschullehrers abgehalten wird. Die Aufnahme erfolgt in jedem Falle auf Probe.“

Turnen und Tanz am Feierabend

Winterfest 1937 des Turnvereins Leer von 1860.

otz. Unter dem Leitwort „Im D. R. L. nach Feierabend!“ führte am Sonntagabend der Turnverein Leer von 1860 im großen Saale des „Tivoli“ sein Winterfest 1937 durch. Da die turnerischen Darbietungen des Vereins mit jedem Jahre sich steigender Beachtung seitens der Bevölkerung erfreuen, war es eigentlich selbstverständlich, daß auch zum diesjährigen Winterfest sich eine große Besucherzahl eingefunden hatte, die teilhaben wollte an der diesmal sehr vielversprechend aufgebauten Darbietungsfolge. Unter den zahlreich erschienenen Gästen konnte Vereinsleiter Dr. Meyer in einer Begrüßungsansprache vor allem als Vertreter der Partei Ortsgruppenleiter Hüken-Leer, die Vertreter und Vertreterinnen der NS., des BDM. und der NS.-Frauenenschaft, sowie die Abordnungen der sporttreibenden Vereine der Stadt Leer und auswärtiger Turnvereine willkommen heißen.

Im Laufe des Abends, an dem bereits vom Beginn an flott getanzt wurde, wartete zunächst die 1. Riege der Männer mit Turnen am Hochreck auf. Die teilweise sehr schwierigen Redübungen, die mit Schmeid und bewundernswürdiger Sicherheit durchgeführt wurden, zeigten deutlich eine gute Aufwärtsentwicklung der Leistungen jedes einzelnen Turners dieser Riege, die für ihre Darbietungen begeisterten Beifall erntete. Auch der von den Turnerinnen vorgeführte Tanz „Frühlingsstimmen“ ließ einen ganz beachtlichen Fortschritt auf dem Gebiete des Gruppentanzes erkennen. Die Turnerinnen dürfen wirklich stolz auf diesen Erfolg ihrer Tanzschulung sein. Ergak ineinanderfließende Bewegungen und der bei aller Lockerung der Glieder straff durchgeführte Rhythmus waren das sichere Kennzeichen dafür, daß die Turnerinnen sich auf dem besten Wege zur Vervollkommnung ihrer Tanzkunst befinden, von der sie eine sehr ansprechende Probe ablegten. Die

Das goldene Buch wird bald abgeschlossen

otz. Gestern lag im Parteihaus das „Goldene Buch“ wieder aus und zahlreiche Volksgenossen trugen sich wiederum ein. Das Buch des Opfers liegt nur noch bis einschließlich Sonntag, den 21. d. Mts. aus. Wer sich noch nicht eingetragen hat, muß sich also in diesen Tagen zur Brunnstraße begeben.

Ein froher Abend beim Ruderverein Leer.

otz. Um seinen Mitgliedern vor Beginn der neuen Ruderzeit noch einmal etwas Abwechslung zu bieten, hatte der Ruderverein zu einer Autofahrt nach Friesland mit anschließendem gemütlichem Beisammensein eingeladen. An dieser Fahrt nahmen etwa 30 Ruderer und Ruderinnen teil. Im „Friesenhof“ wurde Halt gemacht. Dort gab es zunächst ein einfaches Abendessen, das allen ausgezeichnet schmeckte. Dann verlebte man bei Tanz und froher Unterhaltung einige von Frohsinn erfüllte Stunden. Die bewährte Hauskapelle sorgte für flotte Musik. Einige humoristische Darbietungen fanden reichen Beifall. Nur allzu schnell verging der Abend; kurz nach Mitternacht brachte der Autobus die Teilnehmer wieder nach Leer zurück.

Mitteilungen der Regierung Aurich.

Dem Veterinärarzt Dr. Doffert in Weener ist vom 1. April d. J. ab die Veterinärstelle des Kreises Norden mit dem Amtssitz in Norden übertragen worden. Vom gleichen Zeitpunkt ab übernimmt der Veterinärarzt Dr. Lüders in Leer die gesamten amtstierärztlichen Geschäfte des ganzen Kreises Leer. Der Veterinärarzt Dr. Anse in Norden tritt kraft des Gesetzes betreffend die Einführung einer Altersgrenze zum 1. April 1937 in den Ruhestand.

Kampf der Verkehrsgefahr und dem Verbrechen

Heute abend Beginn der Polizei-Aufklärungs-Film-Vorführungen.

otz. Als wirkungsvollen Auftakt zu den Aufklärungs-Filmabenden zur Bekämpfung der Verkehrsgefahr und des Verbrechens, die von der Filmstelle der NSDAP Leer in Zusammenarbeit mit der NSG „Kraft durch Freude“ in der Deutschen Arbeitsfront heute beginnen, führten das NSKK, die Freiwillige Feuerwehr und die Beamten der Orts-Polizei-Verwaltung Leer gestern vormittag einen Werbemarsch durch die Straßen unserer Stadt durch. Unter Vorantritt des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Leer setzte sich um 11 Uhr die lange Kolonne in Bewegung. Die große Motorspritze der hiesigen Feuerwehr, die ein mit einem Aufzug zum Besuch der Filmveranstaltungen versehenes Spruchband trug, und der Dienstwagen der Freiwilligen Feuerwehr Leer mit den Feuerwehrführern begleiteten den Zug, der durch die disziplinierte Haltung der Marschteilnehmer das beste Zeugnis von der geschlossenen Einsatzbereitschaft der beteiligten Formationen ablegte und eine Werbung von nachhaltigem Eindruck darstellte.

Die NSDAP, Kreispropagandaleitung Leer und der Bürgermeister der Stadt Leer

erlassen zu der Filmveranstaltung folgende Mahnung: Von Jahr zu Jahr nimmt der Verkehr durch die Fortschritte der Technik an Umfang zu. Auch in unserem Kreisgebiet, vor allem aber in der Kreisstadt Leer, hat der Verkehr Formen angenommen, die dringend eine Erziehung aller Volksgenossen im Sinne einer geordneten Verkehrsregelung notwendig machen. Im vergangenen Jahr hat sich eine ganze Zahl von leichten, leider aber auch von

Die Schützen im Dienste des BDM.

Das Leerer Schützenfest findet am 18. und 19. Juli statt.

otz. Die Mitglieder des Schützenvereins Leer traten am vergangenen Sonntagabend bei Gastwirt Schaa zu einer Monatsversammlung zusammen. Als Hauptvorlage stand die Festlegung des Termins für das Schützenfest 1937 auf der Tagesordnung. Es wurde beschlossen, das Leerer Schützenfest am 18. und 19. Juli abzuhalten, und zwar soll es auch diesmal wieder zu einem Volksfest ausgestaltet werden, an dem die gesamte Bevölkerung von Leer und Umgebung teilhat. Mit besonderem Nachdruck wurde auf die Förderung der Ausbildung von Jungschützen im Kleinkaliberschießsport hingewiesen. Den Mitgliedern wurde anheimgegeben, sich verbündet für die Heranziehung von Jungschützen einzusetzen, die im Schützenverein die Möglichkeit haben, sich durch den Kleinkaliberschießsport zu guten Schützen erziehen zu lassen. Darüber hinaus soll in verstärktem Maße eine Werbung vorfördernden Mitgliedern betrieben werden, um auch in Leer den Schießsport auf breiter Grundlage zu einem Volksfest heranzubilden. Nach der Erledigung einer Reihe von weiteren Angelegenheiten wurde die Monatsversammlung des Schützenvereins zu Ende geführt.

Am Sonntag vormittag trafen sich zahlreiche Mitglieder des Schützenvereins und Freunde des Schießsports zum Dpferchießen des Gaus Nordsee für das BDM auf dem Schießstand des „Schützengartens“.

Da der Gau Nordsee im Deutschen Schützenverband für die sportlich besten Leistungen besondere Auszeichnungen ausgeschrieben hatte, lag dem Dpferchießen neben dem Sinn des Opfers auch der Gedanke des Kampfes um die höchste Ringzahl zu Grunde. Den Teilnehmern am Dpferchießen wurde eine geschmackvoll ausgeführte Anstednadel des Gaus Nordsee im Deutschen Schützen-Verband ausgehändigt, als Anerkennung für ihren Einsatz beim Winterhilfswert 1936/37, an das vom Schützenverein Leer ein der Beteiligung entsprechender namhafter Betrag abgeführt werden konnte.

schweren Verkehrsunfällen ereignet, die erkennen lassen, wie außerordentlich wichtig es ist, daß jedermann mit den Verkehrsregeln vertraut ist. Wie mancher Unfall hätte sich durch die Beachtung dieser Vorschriften vermeiden lassen!

Partei und Verkehrsbehörde bieten nun von heute bis einschließlich Mittwoch allen Volksgenossen Gelegenheit zur Teilnahme an aufklärenden Filmvorführungen in den Zentral-Lichtspielen. Der Film „Achtung, freie Fahrt“ der Bremer Polizei gibt in anschaulicher Weise einen Ueberblick über die zu beachtenden Verkehrsregeln. Polizeimeister Schmidt, Leer, wird kurze sachliche Ausführungen machen, in denen besonders auf verschiedene Unfälle in unserer Stadt eingegangen wird. Dazu läuft als Spielfilm der Kriminalfilm „Trau, Schau, wem!“.

An alle Männer, Frauen und an die gesamte Jugend der Stadt Leer ergeht nun unser Ruf, die stets bewiesene Einsatzbereitschaft auch diesmal unter Beweis zu stellen!

Die Orts-Polizeibehörde Leer

weist mit folgenden Worten auf die Bedeutung des Verkehrs- und Belehrungsfilms hin:

„Es ist dringend notwendig, daß alle Verkehrsteilnehmer, Kraftfahrer, Radfahrer und Fußgänger, sich den Verkehrs-aufklärungsfilmen „Achtung, freie Fahrt“ ansehen, denn es tangen manchmal Unstimmigkeiten zwischen den Verkehrsteilnehmern und den kontrollierenden Beamten auf. Anhand dieses Filmes können diejenigen Volksgenossen, die anderer Auffassung sind als die kontrollierenden Beamten, am besten belehrt werden. Es genügt nicht nur, daß die Verkehrsteilnehmer die Vorschriften beachten, sondern in erster Linie müssen auch die Fahrzeuge, die im Verkehr benutzt werden, verkehrssicher sein.“

Der Ortsführer der Technischen Nothilfe

verpflichtet zu der Verkehrserziehungs- und Belehrungs- veranstaltung folgendes Geleitwort:

„Verkehrsdiziplin ist eine Angelegenheit, die jeden Volksgenossen angeht. Durch die Unachtsamkeit eines Einzelnen können viele Mitmenschen in Gefahr geraten und große Sachwerte zerstört werden. Wir müssen deshalb alle die Verkehrsregeln, die der Aufschingung unserer Technik erfordert, lernen, und verüben niemand, sich die Vorführung „Achtung, freie Fahrt“ anzusehen.“

Der Hauptbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Leer

schreibt: „Die Freiwillige Feuerwehr stellt sich als erprobte Organisation im Kampf gegen Not und Gefahr geschlossen in den Dienst der Aufklärungs-Aktion zur Verhütung von Verkehrsunfällen und Verbrechen. Alle Kameraden treten am Dienstagabend um 8 Uhr beim Gaswerk zum Besuch des Filmabends an. Die Frauen und Angehörigen der Feuerwehrkameraden werden gebeten, sich reiflos zur Teilnahme an dem Filmabend einzufinden.“

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Leer,

fordert mit folgenden Worten zur Teilnahme auf: „Jeder schaffende deutsche Volksgenosse hat die hohe Verpflichtung gegenüber Volk und Nation, seine Gesundheit und Leistungsfähigkeit so lange wie möglich auf der besten Höhe zu halten. Es muß alles vermieden werden, was den Einzelnen in seiner Gesundheit und Leistungsfähigkeit herabsetzen könnte. Die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront werden daher aufgefordert, die in Gemeinschaft mit der Filmstelle der NSDAP. durchgeführte Aufklärungs-Filmveranstaltung der NSG. „Kraft durch Freude“ in der DAF. zu besuchen.“

Die Landjugend im Berufswettkampf

Während überall in der Welt Unruhe und Bergweilung durch die Lande ziehen, Krieg und Kustände die Völker heimsuchen, tritt die Jugend der Deutschen Reiches an zu friedlichem Wettkampf um die Bestleistung im V. u. f. 350 000 Jungen und Mädchen nahmen am diesjährigen Ortswettkampf der Gruppe Nährstand in 10 000 Wettkampforten teil. Mit ihnen traten in den Orten Leer, Weener, Jhrhove, Peltum, Kemels und Wunderhammrich insgesamt 360 Jugendliche aus der Landwirtschaft des Kreises Leer an zur feierlichen Eröffnung des Reichsberufswettkampfes. Auf Schulplätzen standen sie in Reih und Glied der Fahne des Reiches und der Jugend gegenüber. Zahlreiche Gäste aus den Dörfern sowie Vertreter der Partei und der Behörden hatten sich zur Eröffnung des Wettkampfes eingefunden. Der Wettkampfleiter wies in seiner Ansprache auf die große Bedeutung des Reichsberufswettkampfes hin. Er rief im Zeichen des 2. Vierjahresplanes und deshalb habe gerade die Landwirtschaft eine große Aufgabe zu erfüllen. Jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen solle beweisen, daß sie freiwillig dem großen Ziel der Leistungssteigerung zustreben, daß bei uns nicht wie im Stachanow-System des bolschewistischen Russlands angetrieben zu werden braucht. Während die Fahne des Reiches und der Jugend auf das Kommando „Heißt Flage!“ langsam aufgezogen wurde, sangen die Angetretenen das Lied „Auf hebt unsere Fahne.“ Sodann richteten noch die Ortsbauernführer und Vertreter der Partei einen kurzen Appell an die Teilnehmer, die dann geschlossen zur Arbeit abrückten.

Am Vormittag wurden die theoretischen Aufgaben durchgeführt. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen gaben sich reiblich Mühe, das Beste zu leisten. Nach Erledigung dieser Aufgaben ging es geschloffen zum Mittagessen. Zum Teil waren die Jungen und Mädchen bei Privatpersonen und Bauern untergebracht.

Nachmittags wurden dann die praktischen Arbeiten erfüllt. Hier konnte man teilweise sehr gute Leistungen feststellen. Die Wettkampfrichter und -prüferinnen waren ununterbrochen bemüht, jede geleistete Arbeit genau und gerecht zu beurteilen.

Nach Erledigung aller Wettkampfaufgaben traten die Teilnehmer wieder vor den Faschinenmasten an. Der Wettkampfleiter dankte den Prüfern und Prüferinnen für die geleistete Dienste und forderte alle Teilnehmer auf, sich im nächsten Jahr erneut zum freiwilligen Leistungskampf zu stellen.

Reichsberufswettkampf des Reichsnährstandes in Uplengen

Zum ersten Male wurde in Kemels der Reichsberufswettkampf des Reichsnährstandes ausgetragen. Aus ganz Uplengen, einschließlich Dahlen und Südgeorgsfehn, hatten sich 52 Jungen und 24 Mädchen eingefunden, die an den Wettkämpfen teilnehmen wollten. Um 8 Uhr morgens hatte sich der Prüferstab mit den Prüflingen bei der Meibauerischen Gastwirtschaft versammelt, wo angetreten wurde. Unter der schneidigen Mütze der Pfeifer und Trommler der HJ, ging es durchs Dorf zur Schule, wo durch eine feierliche Flaggenheiligung durch den Wettkampfleiter Scheidt die Wettkämpfe eröffnet wurden. Dann ging es an die Arbeit. In dreistündiger Arbeit wurden die gestellten theoretischen Aufgaben unter Aufsicht der Prüfer gelöst. Zum Mittag wurden die Prüflinge wie auch die Prüfer bei den Familien im Dorf einquartiert, die sich in anerkennenswerter Weise zahlreich bereit gefunden hatten, die Gäste bei sich aufzunehmen. Dann folgte am Nachmittag der praktische Teil. In verschiedenen Aufgaben mußten die Jungen wie die Mädchen zeigen, wie weit sie schnell und sorgfältig in ihrem Beruf zu arbeiten verstanden. Alle waren mit großem Eifer bei der Sache. Gegen 17 Uhr wurden die Wettkämpfe durch Einholung der Flaggen abgeschlossen. Jedem Teilnehmer wurde über die Beteiligung am Wettkampf eine Urkunde ausgehändigt. Die Prüfer blieben noch weiterhin zusammen, um im einzelnen die gewonnenen Punktzahlen zu errechnen. Die Ergebnisse waren sehr erfreulich. Gewiß wird jeder der Teilnehmer den Eindruck mit nach Hause genommen haben, daß im Dritten Reich für jeden Beruf gute Ausbildung, Fleiß und Mäßigkeit gefordert wird, gute Leistung aber auch die rechte Anerkennung findet.

otz. Collinghorst. Neuer Bürgermeister. Der Landwirt E. Grote, hier, wurde endgültig als Bürgermeister unserer Gemeinde bestätigt.

otz. Collinghorst. Postpersonalie. Zum Postboten für Collinghorst ernannt wurde der Hilfspostkassierer Heinrich Claassen, der hier schon seit einiger Zeit seinen Dienst versieht.

Wie komme ich schnell zum Jagdschein?

Der Kreisjägermeister schreibt uns:
Die zweite Ausführungsverordnung zum Reichsjagdgesetz hat gerade hinsichtlich der Beantragung des Jagdscheines wesentliche Erleichterungen gebracht. Trotzdem beweisen verschiedene Anfragen, daß sich die Mitglieder der Deutschen Jägerschaft über die Einreichung des Antrages nicht ganz im Klaren sind. Da Rückfragen, die durch mangelhafte Ausfüllung des Antragsformulars nötig werden, immer Verzögerungen bedeuten, so sei nachstehend kurz auf das Wesentliche hingewiesen:
Besonders muß betont werden, daß eine Jagdausübung ohne Jagdschein strafbar ist, gleichgültig ob der Antrag schon gestellt ist oder nicht. Schon bisher empfahl sich eine frühzeitige Beantragung, da in die Mitteilbarkeit beim Reichsbund Deutsche Jägerschaft zum Erlöschen kommt, wenn nicht binnen drei Monaten ein neuer Jahresjagdschein gelöst wird. Die Nichtbeachtung hat für die Mitglieder im vergangenen Jahre teils sehr unangenehme Folgen gehabt, da Richter nach den gesetzlichen Bestimmungen nur sein darf, wer keine Mitgliedschaft bei der Deutschen Jägerschaft nachweist oder eine Bescheinigung vorlegen kann, daß seiner Aufnahme nichts im Wege steht. Das Erlöschen der Mitgliedschaft hat das Erlöschen des Nachtrages zur Folge.
Im Gegensatz zu früher sind heute nur noch drei wichtige Punkte bei der Beantragung des Jahresjagdscheines zu beachten. Der Antragsteller muß besitzen:

1. ein neues Paßbild (nicht in Uniform),
2. den Nachweis des Bezuges eines amtlichen Verbindungsblasses der Deutschen Jägerschaft. Diese Bestätig-

Der zweite Lehrgang der Gauführerschule Bewsum abgeschlossen

Feierstunde mit Gauleiter Röber und Gauschulungsleiter Buscher.

Am Sonnabend fand der zweite Lehrgang der Gauführerschule Bewsum seinen Abschluß mit einer Feierstunde, zu der Gauleiter Röber und Gauschulungsleiter Buscher erschienen waren. Der Feier wohnten ferner Vertreter der Bewegung, der SA und der HJ bei.

Die Stimmwand des Festsaales wies als einzigen Schmuck den Grundsatz auf, den Gauschulungsleiter Buscher am Tage der Eröffnung der Schule über ihre Arbeit gestellt hatte:
„Wer nicht wagt, hat kein Recht auf dieser Erde!“

Die Feierstunde wurde eröffnet durch Singen und Sprechen der Schüler, aus dem widerklang der tausendjährige Kampf der Deutschen um das hehre Ziel, ein einiges Deutschland dem wir uns jetzt nähern, nachdem uns in Adolf Hitler der Führer erstand. Diese Gedanken entwickelte ein Schüler der Gauführerschule in selbstverständlicher Rede und gab damit gleichzeitig den Rechenzettel über die Arbeit des letzten Jahres. Die Worte finden ihren Einflussspunkt in dem Dank der Schüler an die Schulleitung, die ihrem Leben in diesem Jahr der festen Arbeit an sich selbst die Zielrichtung für das weitere Schaffen und Streben gegeben habe.

Dann ergriff der Leiter der Gauführerschule Bewsum, Gauabteilungsleiter Stratmann, das Wort. Er führte aus, daß es manchmal im Leben Augenblicke gebe, wo ein tiefes Erleben den Mund der Worte nicht füllend lasse, aber die das Herz gerne sprechen möchte. Um so bereber aber seien dann die Augen, aus deren Niden das innere Erleben hervorleuchte. So sei es auch in diesem Augenblicke. Ein gesprochenes Redensartel über die erfolgreiche Arbeit müsse ein Stückwerk bleiben. Ein überzeugendes Zeugnis aber sei die Mannhaftigkeit selbst, die man geschlossen zusammen stehe, um den Marschbefehl zu empfangen, der jedem seinen Platz anweise, an dem er aus dem Reichstum, der ihm in der Schule aufgegeben sei, an alle Volksgenossen beglückende Ströme deutschen Gedankenguts ableiten könne. Stolz klang aus seinen Worten, als er von der Freude sprach, mitarbeiten zu dürfen an der Schaffung des ewigen Deutschlands. Das ganze Jahr habe dazu gebietet, die Veranlagungen des einzelnen zum Wohle des Volksgenossen zu pflegen und zu entwickeln. Der Erfolg bestehe darin, daß zum Schluß des Lehrgangs eine geballte Kraft vorhanden sei, aus der Ströme des ewigen Blutstromes in alle Zeiten hinüberfließen werden. Der innere Drang und Zwang, am Volke arbeiten zu müssen, werde diese jungen Kämpfer nie zu Spichern werden lassen. Sie besetze eine ewige Urkraft, die aus der Stärke der Gemeinschaft gewachsen sei. Seit der Gründung der Schule sei eine feste Aufwärtsbewegung zu verzeichnen gewesen.

Zum Schluß gelobte Schulleiter Stratmann im Namen der Schüler, ständig als Träger des ewigen Blutstromes treu an der Erfüllung der von ihnen übernommenen Pflichten zu arbeiten und

otz. Deteru. Die NS-Frauenenschaft hielt vor einigen Tagen einen Pflichtabend ab, verbunden mit einem Werbeabend für das Deutsche Frauenwerk. Die Kreisfrauenchaftsleiterin, Frau Binneweis-Leer, behandelte die Arbeit des Deutschen Frauenwerks und nahm dann die Verpflichtung der ersten 19 Mitglieder des Deutschen Frauenwerks vor. Gedichte und Vorträge veranschaulichten den Abend. Zum Schluß folgte noch ein Vortrag über „Volkswirtschaft, Hauswirtschaft und Kampf dem Verderb.“

otz. Heisfelde. Die Straßenbauarbeiten an der Hauptverkehrsstraße, die nun schon seit längerer Zeit im Gange sind, schreiten in letzter Zeit flott voran. Eine Seite der Straße ist schon neu gepflastert und verbreitert und die andere Seite wird jetzt bearbeitet. Die bedeutende Verbreiterung der Fahrspuren wird sich auf den Verkehr später günstig auswirken.

otz. Loga. Vom Meinkalther-Schützenverein wurde gestern ein Opferziehen für das Winterhilfswerk durchgeführt. Allen Teilnehmern am Opferziehen konnte eine geschmackvolle Nadel vom Gau Nordsee des deutschen Schützenverbandes als Erinnerung an die Veranstaltung ausgehändigt werden. Einige Schützen konnten sogar für ihre Schießleistungen eine schöne Blume mit in ihr Heim bringen. Ein namhafter Betrag wurde an die Winterhilfe abgeführt.

otz. Keermoor. Ein volles Haus hatte hier wieder die Gaufilmstelle Wefer-Gms mit dem Tonfilm „Im weißen Rößl“. Das Beiprogramm sowie der Hauptfilm wurden von den Besuchern mit großem Beifall aufgenommen. Die Landbevölkerung weiß immer mehr die Darbietungen der Gaufilmstelle zu würdigen.

otz. Keermoor. Aus der Schule, Diern werden 20 Kindern aufgenommen, wogegen 17 die Schule verlassen werden.

als unerschütterliche Kämpfer Adolf Hitlers zu dienen.

Dann überreichte Stratmann dem Gauleiter ein Album, das ihm einen Einblick in die vielseitige Arbeit des letzten Jahres gewähren sollte.

Gauleiter Carl Röber

nahm das Geschenk mit Dank an und ergriff das Wort zu einer Ansprache an den Gauschulungsleiter, den Schulleiter und die Schüler.

Herzliche Worte der Anerkennung fand er für seine Mitkämpfer Buscher und Stratmann. Diese Stunde zeige ihm wieder, daß er in ihnen die richtigen Männer an den richtigen Platz gestellt habe. Voll Stolz erklärte er, daß der Gau Wefer-Gms in jeder Weise an der Spitze marschiere. Dann wandte er sich an die Schüler. Das Rüstzeug, das sie in der Schule übermitteln bekommen haben, sei gut. Nun müsse die Folge zeigen, ob sie ihre Lehrer verstanden haben. Mäurer und Prediger des neuen deutschen Menschen mühten sie sein, um auch dem letzten wertvollen Volksgenossen die deutsche Geisteshaltung zu übermitteln. Schwer sei der Kampf, aber auch voller Erfolgsansicht. Der Gauleiter wies darauf hin, wie schwierig es gewesen sei, den deutschen Menschen den wirklichen Sinn des Wortes Sozialismus nahezubringen. Dieses Wort war für die Finnen ein phantastisches Gebilde ohne Inhalt und für die Bürgerlichen ein Schreckgespenst. Wir haben an dem Wort festgehalten, aber seinen Begriff gemandelt. Wir sind das geworden, was wir versprochen haben, bessere Sozialisten.

So wollen wir auch bessere Christen werden, besser als andere, die sich auch Christen nennen, und besser als wir vor diesen angesehen werden. Auch hier wird eine Umgestaltung des Begriffs erfolgen. Wir wollen ein positives Christentum und sind voller tiefer Religiosität im Kampfe um dieses Ziel.

Dann sprach Gauleiter Röber über die weitere Umgestaltung der deutschen Geisteshaltung, über die Pflege und die Schaffung anderer großer kultureller Werte.

Zum Schluß dankte Gauleiter Röber Buscher und Stratmann nochmals für ihre Arbeit und die Tatkraft, mit der sie an sie herangegangen sind.

Der Ansprache des Gauleiters folgte die heilige Verpflichtung der Schüler. Mit dem Deutschland- und dem Gott-Weber-Lied fand die Feierstunde ihr Ende.

Der Gauleiter blieb dann noch einige Stunden im Kreise der Schüler. Im offenen Kamin flackten lustig die Flammen der brennenden Holzstücke und schafften die Gemütlichkeit, die zu einer Plauderstunde im föhlichen Kreise gehört. Manch lustiges Lied erklang, und jeder wird bedauert haben, daß dieses Beisammensein auch einmal sein Ende finden mußte.

otz. Keermoor. Reichsbahnpersonalie. Der Reichsbahn-Betriebsassistenten Heinrich Canzler, der bei dem Bahnhof Keermoor als Fahrdienstleiter beschäftigt ist, wurde mit rückwirkender Kraft ab 1. Januar d. Jz. zum Reichsbahnassistenten befördert.

otz. Neusehn. Hochwasser. Durch die eingetretene Schneeschmelze sind sämtliche Kanäle und Gräben gefüllt, so daß das Wasser nicht rasch genug ablaufen kann und ein großer Teil der Ländereien wieder überflutet ist. — Durch das Hochwasser erleiden die Frühjahrsarbeiten eine erhebliche Verzögerung.

otz. Peltum. Endlich wird die schlechte Strecke ausgebessert. Unmittelbar vor der großen Brücke im Zuge der Straße Leer-Emden befindet sich seit langem eine kurze sehr schlechte Straßenseite, die von tiefen, gefährlichen Schlaglöchern durchsetzt war. Diese schlechte Strecke, auf der sich schon so mancher Feder- und Wagenbruch ereignete, wird jetzt endlich gründlich ausgebessert. Durch die Neupflasterung wird ein Gefahrenpunkt beseitigt.

otz. Kemels. Bautätigkeit. Auf dem früher zur Apotheke gehörenden Grundstück werden immer mehr neue Häuser errichtet. Jetzt beschäftigt der Straßendirektor Neueneyer, mehnhaft in Großhand, dort ein Wohnhaus zu bauen. Mit dem Fundament wurde bereits begonnen. Durch die zunehmende Bautätigkeit verschwinden die kleinen Gehäuze, die hier zum Dorfbild gehörten. Von dem



Unter dem Hoheitsadler

Ortsgruppe Leer.
Alle Mitglieder und angeschlossenen Verbände der NSDAP: Donnerstag, 18. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, bei Jonas, Kundgebung mit Pa. Festge, Reichsleitung Münden. Entsprechende Dienstabweichungen an die Mitglieder geben!

Silber-Jugend, Gefolgschaft 11/191.
Mittwoch, den 17. März 1937:
Schar 1 um 8.10 Uhr beim HJ-Heim: Scher-Appell.
Schar 2 um 8.10 Uhr beim HJ-Heim: Gefährdungsbesuch.
Freitag, den 19. März 1937:
Schar 1 um 8.10 Uhr beim HJ-Heim: Scherdienst.
Schar 2 um 8.10 Uhr beim HJ-Heim: Heimabend.

Marine-Güter-Jugend, Gefolgschaft V/191, Leer.
Am Mittwoch teilt die Gefolgschaft um 20.10 Uhr beim Heim Kirchrohe zum Anoten und Erleihen an. Der Dienstplan für Freitag wird noch bekanntgegeben.

NS-Frauenchaft Ickhove.
Die Feierstunde ist von heute (Montag) auf Freitag, den 19. März, abends 8 Uhr, verlegt worden.

Deutsche Arbeitsfront: Erweiterte Mitgliederversammlungen.
Montag, den 15. März 1937:
abends 8 Uhr in Nordmoor, bei Gastwirt Köpfer, Redner: Pa. Groninga;
abends 8 Uhr in Stieffelsmooreschn, bei Gastwirt Boumann, Redner: Pa. Karels;
abends 8 Uhr in Bademoor, bei Gastwirt Eins, Redner: Pa. Miller.
Dienstag, den 16. März 1937:
abends 8 Uhr in Ostrhauderfehn, bei Gastwirt Schön, Redner: Pa. Korte;
abends 8 Uhr in Collinghorst, bei Gastwirt Dietmann, Redner: Pa. Groninga;
abends 8 Uhr in Burloog, in der Schule, Redner: Pa. Buß;
Mittwoch, den 17. März 1937:
abends 8 Uhr in Jhrhove, bei Gastwirt van Marck, Redner: Pa. Miller;
abends 8 Uhr in Eckenfelderfeld, bei Gastwirt Koenen, Redner: Pa. Finke;
abends 8 Uhr in Jhren, bei Gastwirt Bokkers, Redner: Pa. Sanders;
abends 8 Uhr in Loga, bei Gastwirt Kamfen, Redner: Pa. Karels.

Olub am Niederrhein

Weener, den 15. März 1937.

Berufswettbewerb im Reichsnährstand

10. Wie im ganzen Reich, so trat auch in verschiedenen Orten des Altlandes Weener am Sonnabend die Landjugend zum Leistungswettbewerb im Reichsberufswettbewerb an. In Weener fanden sich die Teilnehmer morgens um 8 Uhr in der Landwirtschaftlichen Schule zum theoretischen Wettbewerb ein. Der Leiter der Landwirtschaftlichen Schule, von Berg, wies die Teilnehmer in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung des Leistungswettbewerbes besonders hinsichtlich des Vierjahresplanes hin. Nach Beendigung des theoretischen Unterrichts zeigte die Landjugend ihre Fertigkeit in der praktischen Arbeit. Auf dem Hofe des Bauern G. Busemann vortrugen die Teilnehmer des Wettbewerbes (Bauernschüler und Gehilfen) ihre Arbeiten (Fügen, Anschirren und Vorführen eines Pferdes, Behandlung des Milchviehs, Kartoffelaussäen usw.). Der Dr. wettbewerblicher Gruppe Nährstand war Ortsbauernführer Smidt-Bunde, Landarbeiter Kniewitz-Bunde, Ortsbauernführer H. Sanders und Bauer G. Busemann-Weener tätig.

11. Gerichtsperforation. Durch Erlass des Richters und Reichsanwalts ist der Gerichtssachverständige Dr. Haus Stürenburg, Weener, mit Wirkung vom 1. April ab zum Richter am Amtsgericht Bremerhaven ernannt.

12. Der letzte Eintopffesttag gestaltete sich in unserer Stadt wieder zu einem vollen Erfolg für das Winterhilfswerk. Das Ergebnis ist wieder als sehr gut anzusprechen.

13. Konfirmation. In der reformierten Kirche wurden gestern 13 Mädchen und vier Knaben durch Pastor Hamer konfirmiert.

14. Die Ausstellung von Schülerarbeiten der Städtischen Mittelschule hat in der Bevölkerung starken Anklang gefunden, was auch der Besuch an allen Tagen bewies. Die Ausstellung gibt in allen Einzelheiten über die Leistungen der Schüler und Schülerinnen ersichtlichen Anhalt und bietet somit ein getreues Spiegelbild der Leistungsfähigkeit unserer Mittelschule als Lehranstalt. In mehreren Abteilungen übersichtlich geordnet sind die Arbeiten und Anfertigungen der Schüler und Schülerinnen ausgestellt. Alle auf dieser Leistungsschau der Mittelschule ausgestellten Arbeiten wie Zeichnungen und Radierungen, Nadel- und sonstigen Handarbeiten der Schülerinnen und der Schüler, auch aus dem Gebiet des Flugzeugmodellbaus, haben Bezug aufs praktische Leben.

15. Harmschen Gehölg an der Hauptstraße wurde jetzt ein Stück abgeholzt, weil Geschw. Harms beabsichtigen, dort diesen Frühjahr ein Wohnhaus zu errichten.

16. Stapel. Die letzte Luftschutzpflichtverfammlng in diesem Winter fand kürzlich in der Schule statt. Gemeindegemeinschaftsleiter Provers-Reudorf, der die Ausbildungsabende in dieser Gegend leitete, zeigte noch einmal die Wirkung eines Brandfahrs, der Brand- und Gasbombe. Ferner wurde die Beschaffenheit und Handhabung der Gasmaske gründlich erklärt und durch praktisches Anlegen ausprobiert.

17. Stiefelkammerfest. Verbeabend der D. N. F. im Rahmen der Werbeaktion der D. N. F. findet hier heute, Montagabend, eine erweiterte Mitgliederversammlung statt. P. J. Finkbein wird über das Thema „Wir ringen um den letzten Mann“ einen Vortrag halten. — Für das Gelingen des Abends ist ein guter Besuch zu wünschen. — Werbeaktion der N. S. Frauenhaft. Auch in unserer Gemeinde wurde von der N. S. Frauenhaft eine Werbeversammlung für das Deutsche Frauenwerk durchgeführt; es konnten verschiedene Neuaufnahmen getätigt werden.

18. Stiefelkammerfest. Konfirmation. Am Freitag fand in dieser Gemeinde die Konfirmation statt. In unserer Kirchengemeinde 3. Jt. vorant ist, wird sie von den Pastoren der Nachbargemeinden betreut. Der Unterricht der Konfirmanden und die Konfirmation wurde durch Pastor Bourbed-Vogel durchgeführt. Es wurden 2 Jungfrauen und 10 Jünglinge konfirmiert, und zwar aus Stiefelkammerfest: Anna Kleen, Hermine Brunz, Berend Funf, Heinrich Bartels, Gerh. Kampen, Helmuth Mansholt, Heiko Buscher, Wilh. Webermann; aus Neuestechn: Emil Hagemann, Erich Rosendahl, Harm Büsser, und aus Benningdehn: Jürgen Schön.

Wasserbauarbeiten und Umyabnung

19. Abschlussprüfungen an der Gemeindevorschule. Unter dem Vorsitz von Studiendirektor Bedmann-Leer fanden an der Gemeindevorschule die Abschlussprüfungen statt. Das Zeugnis der Reife für die Untersekunda eines Realgymnasiums wurde Walter Poppmeier-Westraudersehn, Werner Alpts-Rhauderwiele und Hermann Eken-Ringelhof zuerkannt.

20. Bekandene Prüfung. Die gärtnerische Wertprüfung bestand in Oldenburg Johann Brunnema jun. mit „sehr gut“ (Vorscher Rudolf Klusmann-Besterfeld).

21. Den 84. Geburtstag beging am Sonnabend der Altschiffer Wilto W. Part. Als Seemann hat er lange Jahre alle Weltmeere besahren.

22. Burlage. Die Deutsche Arbeitsfront veranstaltet hier morgen, Dienstagabend, in der Schule unseres Dorfes eine erweiterte Mitgliederversammlung, in deren Verlauf Kreisobmann Wulf-Leer reden wird. Ähnliche Versammlungen finden im Oberleibingerland in diesen Tagen an verschiedenen Orten statt.

23. Hochzeit. Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit begehen am Mittwoch die Eheleute Behrend Schaa und Frau. Beide erfreuen sich noch geistiger Frische und nehmen noch regen Anteil an den Geschehnissen unserer Tage. Auch körperlich sind die Alten noch rüstig.

24. Langhoh. Die Werbung für die Deutsche Arbeitsfront hatte auch in unserer Gemeinde einen großen Erfolg. Mehrere Volksgenossen haben sich wieder in die Front aller schaffenden Deutschen eingegliedert.

25. Langhoh. Eine Gemeindeversammlung fand hier mit der Tagesordnung „Beratung des Haushaltsplans für 1937“ statt. Bemerkenswert ist, daß die Finanzlage der

Minen- und Sippentafeln geben Auskunft über Aufbau und Abstammung der Familie. Heute ist noch Gelegenheit zur Beschäftigung der Ausstellung gegeben.

26. Bunde. Der letzte Eintopffesttag. Gestern gaben alle zum letzten Mal in diesem Winter ihre Eintopfpfende. Die Sammlung hatte einen guten Erfolg, so daß eine ansehnliche Summe dem Winterhilfswerk angeführt werden konnte.

27. Bunde. Die Deutsche Arbeitsfront wirbt. Wir ringen um den letzten Mann. Das war das Thema, über das Ortsobmann Korte-Weener in einer erweiterten Mitgliederversammlung der Deutschen Arbeitsfront sprach. Nachdem er einen Rückblick auf die Zeit der Gewerkschaften gegeben hatte, kam er auf das große Erlebnis des Weltkrieges zu sprechen. Dann kamen die Jahre der Nachkriegszeit, in denen der Arbeiter, verführt durch falsche Theorien und blutsüchtige „Führer“ in dem Arbeitgeber seinen Feind sah. Im Auftrag des Führers schuf dann Dr. Robert Leh bald nach der Machtübernahme die Deutsche Arbeitsfront die Organisation aller schaffenden Deutschen. Der Redner ging dann auf die großen Erfolge ein, wie sie z. B. die N. S. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und das Amt „Schönheit der Arbeit“ aufzuweisen haben. Mit „Kraft durch Freude“ fährt der deutsche Arbeiter durch die deutschen Gauen und lernt seine Heimat kennen und lieben. Durch „Schönheit der Arbeit“ wird seine Arbeitsfreudigkeit gehoben. Das große Siebungswert der Deutschen Arbeitsfront will den Arbeiter leistungsfähig machen und ihm sein Eigenheim geben. Anschließend an den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag beantwortete P. J. Korte noch verschiedene Anfragen.

28. Bunde. Konfirmation. Gestern wurden im Vormittagsgottesdienst die Knaben der Kirchengemeinde Bunde durch Pastor Lohmann konfirmiert, während im Abendgottesdienst die Mädchen durch Pastor Behrends gepfirt wurden. Die Konfirmation der Mädchen findet am nächsten Sonntag, Palmsonntag, statt.

29. Bunde. Der Bahnhofsplatz sollte verschönert werden, da die Bäume und Sträucher ziemlich verwildert ausahen. Man machte ganze Arbeit und entfernte fast alles, um Platz für die neuen Anlagen zu bekommen. Nun ruft aber schon seit einigen Wochen die Arbeit, so daß der Platz jetzt einen noch trostloseren Anblick bietet. Hoffentlich kann hier die Arbeit bald wieder aufgenommen werden, damit die Fremden beim Verlassen des Bahnhofsgebäudes einen guten Eindruck von unserem Orte bekommen.

30. Gemeinde sich erheblich verbessert hat. Für den Bau eines Heims für die Hitlerjugend wurden vorerst 800 Reichsmark eingesetzt.

31. Othraudersehn. Der Schützenverein veranstaltete gestern ein Freischießen zugunsten des Winterhilfswerks. Daran beteiligten sich die Kriegerkameradschaft und einige Gäste. Es erhielten den 1. Preis B. Boden, den 2. Preis S. Wautjes, den 3. Preis Gerd Wilken. An das Winterhilfswerk konnte ein nennenswerter Betrag abgeführt werden.

32. Othraudersehn. Die Reichsarbeitsdienst-Abteilung 3/192 veranstaltete am Sonnabend in Klostermoor zugunsten des W. H. W. einen Kameradschaftsabend bei Schön. Von den Arbeitsmännern wurden lustige Vorträge und Gesangsdarbietungen zu Gehör gebracht. Ein Arbeitsdienstmann las plattdeutsche Gedichte vor. In den Reihen spielte die Handstapelle zum Tanz auf.

33. Steinfelderfeld. Eine unserer Ältesten verstorben. Eine der Ältesten unseres Dorfes, Urgroßmutter Christina Terveer, geb. Jansen, ist im Alter von 85 Jahren verstorben.

34. Köllen. Das Schauspiel „Schwiegersöhne“, das hier gestern nachmittags aufgeführt wurde, erfreute sich eines guten Besuches. Das Spiel der Volkstheater Bühne wurde beifällig aufgenommen.

Porganbunng und Umyabnung

Ein beispielloser Erfolg.

35. Das Schauspiel „Schwiegersöhne“ wurde gestern im Hotel Hilling vor zahlreichem Besuchern aufgeführt. Der Saal war derart überfüllt, daß er polizeilich geschlossen werden mußte. Besonders stark war der Besuch aus dem Hämmling, von woher viele Autos eingetroffen waren. Das vom Obenbunde eingesetzte Postauto mußte zweimal fahren. Wie überall fand auch hier das Stück starken Anklang.

Schmiede- und Kesselschmiede-Zwangsinnung.

36. Dieser Tage kamen die Innungsmeister der Schmiede- und Kesselschmiede-Zwangsinnung in Oldendorf zu einer Innungsversammlung zusammen. Obermeister Wittrock-Oldendorf eröffnete die Versammlung und berichtete über den ausfallenden Haushaltplan. Die Innungsmitglieder erhielten so ein klares Bild darüber, daß die Beiträge der Innungen und ihrer Aufgabengebiete gemäß verwendet werden und damit die Grundlage abgeben für die Bezahlung der finanziellen Bedürfnisse, die bei der Durchführung der Innungsaufgaben anfallen. Der neue Etat ist ummehrfach für das kommende Arbeitsjahr festgelegt. In ausführlicher Form entwarf dann der Obermeister Bericht über die Obermeisterprüfung in Oldendorf. Es wurde bekannt gegeben, daß die Obermeisterprüfungen für das Schmiedehandwerk am 18. März in der Werkstatt des Obermeisters durchgeführt werden. Angefallen sind Lehrlinge, die höchstens nur noch 1 Monat Lehrzeit abzuweihen haben, also Lehrlinge, die mit dem 30. April 1937 ihre Lehrzeit beendet haben. Für alle übrigen Lehrlinge findet zum Herbst eine weitere Gesellenprüfung statt. Nach einigen weiteren amtlichen Ausführungen gab der Obermeister dem Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront, Köhlig, das Wort. Dieser gab ein klares Bild über den Sinn und die Aufgabe des Betriebsführers im Reich des Führers und bezog dabei sowohl die persönlichen, als auch die fachlichen Belange mit ein. Sein besonderer Appell galt der Aufgabe, die Arbeitsstätten einer Verbesserung zu unterziehen und darauf bedacht zu sein, dem Arbeiter nach „Kampf dem Verberb“ tatkräftig Hilfe zu leisten. Sodann brachte er zum Ausdruck, wie die Deutsche Arbeitsfront als treue Gefährtin und Beraterin den Kampf um die Abrüstungsgrundlage des Handwerkers verfolge und daß es daher auch Pflicht sei, durch Erwerb der Mitgliedschaft bei der Deutschen Arbeitsfront ihr Bemühen zu fördern und zu unterstützen. Seinen Ausführungen wurde lebhaft zugestimmt. Innungsmitglied Berufsobmann Brand sprach über den durchgeführten Reichsberufswettbewerb über enge Zusammenarbeit zwischen Werkstoff und Schule und über Vorbereitungen zur kommenden Gesellenprüfung. Anschließend ergriff der Obermeister Wittrock noch einmal das Wort und forderte alle Werkstättenerben auf, in Treue und Gewissenhaftigkeit ihrer Arbeit nachzugehen und so ihren Teil zur Lösung der Aufgaben, die der Führer stellt, beizutragen. Das Gelöbniß wurde beifällig mit einem Siegheil auf den Führer.

Für den 16. März:

Sonnenaufgang 6.45 Uhr Mondaufgang 7.48 Uhr
Sonnenuntergang 18.36 Uhr Monduntergang —. — Uhr

Hochwasser

Borkum	1.06	und	13.34	Uhr
Norderney	1.26	und	13.54	Uhr
Leer, Hafen	4.10	und	16.37	Uhr
Weener	5.00	und	17.27	Uhr
Westraudersehn	5.34	und	18.01	Uhr
Papenburg, Schleiße	5.39	und	18.06	Uhr

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Der Kern des bei uns zur Zeit wirksamen Westwindstems lag am Sonntag über dem Kanal. Um diesen Kern wandern schwächere Westwindstürme. Unter ihrem Einfluß wird unser Wetter auch weiterhin noch mild und unbeständig bleiben.

Vorhersage für den 16. März: Zwischen Süd und Ost zehrende, zeitweise aufreißende Winde, wolken, zeitweise leichte Niederfälle, mild. Nachts für den 16.: Schwaunwindig, wechselnd wolken, vorwiegend trocken, mild.

Barometerstand am 15. 3., morgens 8 Uhr 743,5
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 10,0°
Niedrigster C + 1,0°
Gesammelte Regenmengen in Millimetern 6,8
Mitgeteilt von B. Jochbl, Optiker, Leer.

Letzte Vortragsabende

2. Kreisklasse — Süd

Logo übernimmt wieder die Tabellenführung!

10. In Weener gab es im jüngsten Punktampf gegen die Reserve von Germania die Ueberraschung. „Union“ scheiterte mit 4-3 und mußte die Führung in der Tabelle wieder an die Logar abtreten, die sie jetzt auf Grund des besseren Torverhältnisses einnehmen. Heisfelde legte erwartungsgemäß auf eigenem Platz gegen Rajen mit 6:2.

Logo-Jungm 9:1.

Union Weener — Germania Leer 3:4 (0:1).

Heisfelde — Rajen 6:2.

Landblatt

Kleinbichmarkt am 18. März 1937 zu Papenburg-Obenbunde.

Auftrieb: 399 Stiel, 380 Ferkel, 6 Käuferschweine, 12 Schafe, 1 Lamm. Preise: Ferkel 4-5 Wochen 6-8, 5-6 Wochen 8-10, 6-8 Wochen 10-13, Läufer 18-25, Schafe 30-54 RM. Handel in Ferkeln gut. Ausgehende Tiere über Notiz. Der nächste Kleinbichmarkt findet am 20. 3. 37 zu Papenburg-Untenbunde statt.

Zweigeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. 1937: Hauptausgabe 24 170, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit 11 Anzeigen-Kreisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Herlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Bodo, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Jovis & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Bekanntmachung.

Für den Neubau des H.-Heimes an der Georgstraße sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

- a) Befestigung und Herstellung der sanitären Installation, der B. und Entwässerungsanlage.
 - b) Herstellung der elektrischen Installationsanlage.
- Verdingungsunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, im Stadtbauamt (Rathaus), Zimmer Nr. 14, erhältlich, wofolbst auch die Angebote bis zum

20. März 1937, mittags 12 Uhr,

abzugeben sind.

Leer, den 15. März 1937.

Der Bürgermeister: Dreßler.

Öffentliche Steuermahnung.

Die im Monat März fällig gewordenen Grundvermögens- und Hauszinssteuern, sowie die Restbeträge der Kirchensteuer für 1936 sind bis zum 18. an die unterzeichnete Kasse zu zahlen.

Vom folgenden Tage werden die Rückstände nebst den gesetzlichen Säumniszuschlägen im Wege der Zwangsvollstreckung kostpflichtig beigetrieben.

Papenburg, den 13. März 1937.

Die Stadtkasse.

Westraudersehn!

Am 15., 16., 18. und 19. d. M.,
**Hebung der Gemeinde-
Grundvermögens- und
Hauszinssteuer**

Alle rückständigen Beträge können noch bis zum letzten Hebetag eingezahlt werden. Verbleibende Reste werden wegen des bevorstehenden Jahresabschlusses ohne weiteres beibetrieben.

Schoon, Bürgermeister.

Stellen-Angebote

**Älteres Fräulein oder
alleinstehende Frau**

für Näh- und Heimarbeit für dauernd gesucht. Angebote unter „L 267“ an die „OZ“ in Leer.

Suche auf Ostern für meine Bäckerei einen

Lehrling.

Heinr. Penning, Sticksaufen.

Zu kaufen gesucht

Schwere
Herdbuchkühe
bis 5. Kalb, März-April kalb,
sowie einige

1 1/2 - 2jähr. Bullen

anzukaufen gesucht.
Sofortige Angebote an
E. Zergast, Nettelburg,
Fernruf Leer 2286.

Zu vermieten

Wohnung
zu vermieten,
A. Nannen, Loga,
Hauptmann-Göringstr. 9.

Eine kleine Anzeige
in der OZ hat stets großen Erfolg.

LEER nur Heisfelderstr. 14-16

Die Mode

im Frühling

bringt:

Mäntel

in schönen Formen und Farben

Kleider

in hübschen Stoff- und Macharten

Kostüme / Complots

Röcke und Blusen

Kommen Sie zur Heisfelderstr. 14-16 wir werden Sie preiswert bedienen!

GERHARD LEER u. REMELS Großhandel Leer nur Heisfelderstr. 14-16 Das richtige Einkaufshaus für Sie!

Im freiwilligen Auftrage des Herrn Hinrich Oltmanns in Collinghorst werde ich am

Donnerstag, 18. März d. J., nachmittags um 2 Uhr fortzugsbalber folgende gebrauchte, jedoch gut erhaltene

Gegenstände

wie: 1 dreist. Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 zweist. Bettstelle mit Matrasse u. Aufleger, 1 Kinderbettstelle, 1 Küchenschrank, 1 weiß. Küchenherd mit Rohr und Wandplatte, 1 Torkasten, 1 Tisch, 1 Wanduhr, 1 sehr gut erhaltenes Sofa, 6 Rohrstühle (fast neu), 1 Polsterstuhl, 1 Blumentisch, 1 Gartenbank, 1 Herd, 1 Hängelampe, 1 Küchentisch mit Vorleger, 2 Posten Gardinen, 1 Garderobenschrank und was sonst noch zum Vorschein kommt

an Ort und Stelle öffentl. meistbietend auf viermonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung 2 Stunden vor Versteigerungsbeginn gestattet.

Ihrhove, Rudolf Pickenpack, Versteigerer.

Großer Möbelverkauf in Papenburg!

Wegen Aufgabe des Haushaltes läßt Frau Witwe Hermann Schomaker in Papenburg, Osterkanal links Nr. 17

am Dienstag, 16. März 1937, nachm. 2 Uhr bei ihrer Wohnung 1 Stuhltisch, 6 Stuhlstühle, 1 Plüschsofa, 1 Ledersofa, 1 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 2 Oefen, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Nähtisch, 1 Kommode, 1 Gasherd mit Tisch, 1 Tünnchensgarnitur, 1 Grammophon mit Platten, 1 Küchenschrank, 1 Eckschrank, 1 Herd, 1 Küchentisch, 6 Küchensühle, 2 Kleiderschränke, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle, 1 Nähmaschine, 1 Damensfabrad, 1 Handwagen, 1 Schiebkarre, mehrere Bilder, Spiegel, Borte, Waschwannen, Einmachtopfe u. Fässer, Einmachgläser, 1 Einkochapparat und was sonst zum Vorschein kommt

öffentl. meistb. auf längere Zahlungsfrist durch mich verkaufen. Papenburg, Bernhard Schulte Telefon 345. beid. Auktionator

Verkaufe oder vertausche 9jähr. schweren Wallach gegen leichtes Arbeitspferd und zu verkaufen 1 zweijähriger Wallach.

U. Woerts, Großholdendorfer Post Remels.

Unter meiner Nachweisung steht ein

Grundstück

„Moordiemat“ in Größe von 2,62,35 ha, gelegen in Döllenerkönigsfehn (in der Nähe der Kirche u. Schule) auf Zahlungsfrist zu verkaufen. Gebote müssen bis zum 1. April 1937 bei mir abgegeben werden.

Papenburg Bernhard Schulte Tel. 345 beid. Auktionator

Bauplatz-Verkauf in Loga.

Unter meiner Nachweisung stehen mehrere sehr schöne

Bauplätze

in bester Wohnlage zum Verkauf. Papenburg, Bernhard Schulte Telefon 345. beid. Auktionator

Eine zweij. Pferdputz

hat zu verkaufen Th. Busboom, Holte.

Gute, junge, hochtragende Stammkuh,

Leistung 1936: 153 kg Fett, Mutterleistung: 199 kg Fett, zu verkaufen.

J. Ubben, Meinersfehn b. Remels.

Ein farbenreines Kubaalb.

zu verkaufen. Heyenga, Füllum.

2 gute, bald milchwerdende Kinder hat zu verkaufen Joh. H. Schmidt, Brinkum. Fernruf Holland 41.

Läuferschweine zu verkaufen. Loga, Parkweg 80.

Verkaufe eichenen Kabinettschrank sowie ein Paar fast neue Oldbg. Wagenleiter u. 1 Stubenofen. H. J. Uetrecht, Collinghorst



Die Deutsche Arbeitsfront NSD. „Kraft durch Freude“

Das gesamte Musikkorps der Fliegerhorstkommandantur Oldenburg unter Leitung des Musikleiters Remshagen fährt mit

„Kraft durch Freude“ in den Frühling

Konzert * Verlosung * Tanz

Eintritt einschl. Tanz 1.00 RM.

Vorverkauf: Zigarrenhaus Ernst Schmidt, Deutsche Buchhandlung

Hausfrauen an die Front! Nochmals vollen an einem Tage

30000 Pfund lebendfrische Seefische!

deutsche

Devisen des Meeres nach Ostfriesland!

Neben dem norwegischen Qualitäts-Küsten-Schellsfisch bringt die deutsche Hochseeflotte diese Woche große Fänge, ebenfalls von der norwegischen Küste, Rotbarsch auf den Markt. - Dieser Rotbarsch ist ebenso wie der Schellsfisch von der ostfr. Bevölkerung sehr begehrt. - Sein Fleisch ist, gebraten oder geschmort, äußerst schmackhaft, nahrhaft und bekömmlich. - Besonders beliebt ist der Rotbarsch aber auch als Räucherfisch! Der Massenverkauf dieser mittels Spezial-Kühlwagen direkt nach den Städten Emden, Leer, Norden, Aurich verladene hochwertigen frischen Seefische beginnt morgen früh zu niedrigsten Preisen!

Hausfrauen! Ob's stürmt oder schneit, ob Tag oder Nacht, im Kampfe mit den Fluten des Meeres ist der deutsche Seemann stets bereit, unter Einsatz seines eigenen Lebens dem nassen Element seine Beute zu entreißen, um die Nahrungsfreiheit unseres Vaterlandes sicher zu stellen! Von Euch wird das kleinste Opfer verlangt! Verwertet diesen reichen Fischsegel! Kauft frische Seefische!

Deutsche Devisen des Meeres!

Achtung! Gute Fänge in Schellsfischen! Achtung!

Empfehle ab heute nachm. 4 Uhr und Dienstag in nur la Qualitätsware prima lebendfrische Norweger Küstenschellsfische, 1/2 kg nur 15 Pfg., kopfl. 1/2 kg nur 20 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 35 Pfg., Fischfilet 1/2 kg 30 Pfg., lebendfr. Bratberinge 1/2 kg 15 Pfg., ff. Räucherwaren

W. Stumpf, Wörde, Fernruf 2316.

Thomasmehl, Kalk in Papierjäden, Moordünger, Kali, Kainit, Hederich-Kainit, Patentkali, Stickstoffdüngemittel usw., sowie Runkelrüben und Gedrüben liefern ab Lager

Löning & Janßen, Ihrhove

Billige Seefische! Empfehlung ab heute prima lebendfr. 1-2 kg schwere Kochschellsfische, 1/2 kg nur 18 Pfg., o. Kopf nur 20 Pfg., Bratberinge, 15 und mittelgroße 20 Pfg., Fischfilet, 30 Pfg., Goldbarschfilet, 40 Pfg., fr. geräuch. Fettbückinge, Schellsfische, Goldbarsche, Kieler Sprötten, ff. Marinaden. Fernruf 2334.

Ein farbenreines Kubaalb zu verkaufen. Logaerfeld, Forstweg 12.

6 junge Legehühner zu verkaufen. Wo? sagt die OTZ. Leer.

Schäferhund Ia Stammbaum, hat umständelhalber billig zu verkaufen. E. Sinning, Milchverteiler, Jemgum.

Dunkelblaue Limousine monatliche Steuer 12.50 RM., gut erhalten, für 400.- RM. zu verkaufen. Zu erfragen bei Ramien, Leer, Brunnenstr. 31, I. Etg., od. Tel. 2814

Zu verkaufen 2 prima fette Schafe Heisfelde, Moorweg 2.

Metall-Bettstellen 15.50, 17.75, 22.- und besser Carl Fesenfeld, Frisia-Bettenhaus Leer + Fernruf 2495

Aus neuem Waggon empfehle hochprima lebendfr. Kochschellsfische, 1/2 kg 18 Pfg., o. Kopf 22 Pfg., Rotbarsch o. Kopf, 25 Pfg., ff. Fischfilet, 30 u. 35 Pfg., la Goldbarschfilet, 40 Pfg., Brath., 12 u. 15 Pf., Heib. etc., tägl. fr. Räucherf., ff. Her- u. Fleischl., pr. gef. Heringe. Leer, Ad.-Hitlerstr. 24. Telefon 2252

Zur Konfirmation das Foto vom Fachmann. Atelier geöffnet von 10-17 Uhr. ritz Drees + Leer Fotografienmeister Hindenburgstr. 65. Fernruf 2890.

Familiennachrichten

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen in dankbarer Freude an Hermann Vry u. Frau Martha, geb. Reuter. Leer, 14. März 1937.

Leer, den 13. März 1937. Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute morgen früh um 6 1/2 Uhr nach kurzer heftiger Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet im festen Glauben an seinen Erlöser mein herzenguter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater Ontje Möhlmeier im fast vollendeten 60. Lebensjahr. In tiefer Trauer Frau Ontje Möhlmeier Wwe. nebst Kindern und Anverwandten. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 17. März 1937, nachmittags 3 Uhr, vom Borromäushospital aus.

Leer i. Ostfr., den 13. März 1937.

Nach kurzer Krankheit verschied heute unser Gefolgschaftsmitglied

Herr Ontje Möhlmeier.

Lange Jahre hat er in treuer Pflichterfüllung an seinem Arbeitsplatz gestanden und war in dieser Zeit seinem Betriebsführer ein guter Gefolgsmann und seinen Arbeitskameraden ein lieber Freund.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten. Betriebsführer und Gefolgschaft der Fa. Boekhoff & Co., Eisen-gießerei Leer.

Steenfelderfeld, den 12. März 1937.

Heute abend nahm der Herr, im festen Glauben an ihren Erlöser, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Christiena Terveer

geb. Jansen in ihrem 85. Lebensjahre zu sich in sein Reich. Um stille Teilnahme bittet: Enno Terveer nebst Angehörigen.

Beerdigung findet statt am Mittwoch, 19. März 1937, nachmittags 2 Uhr, in Steenfelde. Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, bitte diese Anzeige als solche ansehen zu wollen.

Leer, den 13. März 1937.

Heute abend entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel Christian Buscher im 79. Lebensjahre. In tiefer Trauer die betrubte Gattin Hilke Buscher, geb. Haan nebst Angehörigen.

Beerdigung am Mittwoch, dem 17. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause Altmarktstraße 35 aus. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Generalversammlung der Siedgeorgsfehn u. Umg. am Montag, dem 22. März 1937, abends 7 1/2 Uhr, bei Gastwirt Janßen, Siedgeorgsfehn. Tagesordnung: 1. Jahresbericht u. Rechnungslegung. 2. Wahlen. 3. Sonstiges. Der Vorstand. Bist Du schon Mitglied der NSD.?

Chor der Christuskirche Montag keine Übung. Dafür Donnerstag!

Vermischtes Abzugeben: Runkelrüben Futter-Zuckerrüben Hafer- u. Roggenstroh J. Byl, Driever-Ihrhove J. G. Renten, Br.-Bofel.

Beste Geschenkartikel. J. G. Renten, Br.-Bofel.

Landesbibliothek Oldenburg



Unsere Frauen am Werk!

Kameradschaftliche Gemeinschaft aller Frauen

tz. Im Rahmen der Sonderaktion der Parteipresse „Die Partei im Kampf für Deutschland“ sehen wir unsere Veröffentlichungen mit Berichten über die wertvolle Arbeit, die das „Deutsche Frauenwerk“, an deutschen Frauen und Müttern leistet, fort.

Sprechtag bei der Kreisfrauenenschaft

Wie eng die NSDAP mit ihren Gliederungen im täglichen Leben verwurzelt ist, zeigt in sichtbarster Weise die NS-Frauenenschaft. Wir sehen es ganz besonders, wenn wir einmal einem Sprechtag der Kreisfrauenenschaft beiwohnen. Solche Sprechstunden, in denen die Kreisfrauenchaftsleiterin allen Frauen mit Rat und Tat zur Verfügung steht, finden für den Kreis Norden-Krummhörn zweimal in jeder Woche, Dienstags und Donnerstags nachmittags in der Kreisgeschäftsstelle im Norder Parteihaus statt. Am Mittwochnachmittag ist außerdem noch die Sprechstunde der Abteilung Volks- und Hauswirtschaft.

Es ist ein Kommen und Gehen in diesen Stunden, ein Fragen und Antworten, Raten und Beraten. Meist sind es Ortsgruppenleiterinnen der Frauenenschaft, die diese Sprechstunde besuchen. Sie wollen Fragen klären, die ihnen bei ihrer Arbeit in den Ortsgruppen begegnen, und die sie nur mit Hilfe der Kreisfrauenchaftsleiterin lösen können. Da gibt es, eine persönliche Angelegenheit zu besprechen, und hier handelt es sich um eine Verankertung, die demnächst durchgeführt werden soll. In diesem Ort möchte die Ortsfrauenchaftsleiterin einen Mütterkursus haben, in dem anderen einen Kursus für Erziehen und Bafeln. Eine weitere Ortsfrauenchaft hat an Lehrgängen für Kochen und Nähen Interesse, und in der nächsten gibt es wieder soviel Mädel und junge Frauen, die in der Kranken- und Säuglingspflege ausgebildet werden wollen. Wiederum eine andere Ortsgruppe möchte einen Filmabend durchführen, und ihre Ortsreferentin läßt sich das Filmarchiv der Kreisfrauenchaft vorlegen. Zwischen den vielen Filmen — „Volks- und Hauswirtschaft“, „Kampf dem Verderb“, „Schadensverhütung“ und wie die Titel alle lauten — wählt sie die geeigneten Bildstreifen aus. Eine Referentin erzählt von einem sehr erfolgreichen Werbeabend für das Deutsche Frauenwerk. Eine andere weiß davon zu berichten, wie man in ihrem Orte in Gemeinschaft mit der NS-Volkswohlfahrt einer Familie helfen konnte.

Zwischendurch aber erscheinen Frauen und Mädel, die dieses oder jenes kleine Anliegen haben und sich an die Kreisfrauenchaft wenden, weil sie in ihr die berufene Stelle erblicken. Junge Mädchen fragen, wo sie an Mütterkursus teilnehmen können; es sind meist Bedürfnisse von SS-Männern, Neubauern oder Werksbediensteten, die durch die Bescheinigung über die Beteiligung an solchen Kursen nachweisen müssen, daß sie tüchtige Hausfrauen werden wollen und können. Manche von ihnen haben es verfaßt, an den Kursen in ihrem Orte teilzunehmen, und sie haben nun weitentlegene Dörfer zu besuchen, in denen gerade ein Kursus läuft. Immer wieder zeigt es sich bei diesen Auskünften, wie wertvoll es für die Mädel ist, wenn sie sich zu den örtlichen Lehrgängen melden, auch wenn sie noch nicht ans Heiraten denken. Andere Besucherinnen der Sprechstunde haben hauswirtschaftliche Fragen, und wieder andere kommen mit Dingen, die eigentlich der Frauenchaft nichts angehen und in das Gebiet der NSB, oder sonstiger Stellen gehören. Nun soweit es möglich ist, steht man auch ihnen bei, und wenn es nicht geht, wird ihnen gesagt, an wen sie sich wenden können.

So mannigfaltiger Art die Anliegen sind, die in dieser Sprechstunde vorgebracht werden, sie geben doch ein Bild von dem umfangreichen Arbeitsfeld der NS-Frauenchaft, und sie zeigen, wie sich die NS-Frauenchaft bis in ihre untersten Zellen hinein Vertrauen erwarb und sie nicht als ein „geheiligter Verein“ aufzufassen ist, sondern als eine kameradschaftliche Gemeinschaft aller Frauen, die sich gegenseitig helfen wollen in dem Bestreben, dem einen großen Ziel zu dienen: Deutschland.

Mütterbildung / Hausmütterausbildung

Aus der reichen Fülle der Aufgaben, die sich die NS-Frauenchaft und das Deutsche Frauenwerk gestellt haben, ragt als besonderes Aufgabengebiet jene Arbeit hervor, die gemeinsam schon unter der Bezeichnung „Mütterbildung“ zu einem festen Begriff geworden ist. Im Rahmen dieser Mütterbildung, der Hausmütterausbildung, leisten unsere Frauen etwas, dessen letzte Auswirkungen wir jetzt noch gar nicht ermessen können. Seit je haben zwar die jungen Mädchen wohl zu Hause etwas von der Hauswirtschaft gelernt, unter Anleitung besonders tüchtiger Mütter erhielten sie auch eine gute Vorbereitung für den Lebensberuf als Hausfrauen und Mütter, aber wir wissen auch, daß es sehr viele junge Frauen gab, die nach der Heirat eines Tages vor der Erkenntnis standen, daß sie wohl mit viel Lust und Liebe an ihre Aufgabe, Frau und Mutter zu sein, herangegangen waren, daß es ihnen jedoch am Rönnen mangelte. Es fehlte am praktischen Können, wie am geistigen Rüstzeug, jawohl, auch am geistigen Rüstzeug. Mit gutem Willen war gewiß wohl viel auszugleichen, aber manche Frauen haben zeitlebens doch darunter gelitten, daß sie der verlässlichen Grundlage entbehrten.

Die Frauen wollen heute den jungen Mädchen und den jungen Frauen, die noch nicht über Erfahrungen verfügen, den Weg eben machen, sie wollen ihnen in der Mütterbildung alles mitgeben, was sie brauchen, um, gestützt auf das in den Lehrgängen Erlernte, dann selbstständig sich weiterbilden und handeln zu können. Es sind keine Hausfrauenkurse im Sinne jener Institute, die es auch früher gab, wo man mit Hilfe des altbewährten (oder vielfach auch nicht bewährten) Kochbuchs „Man nehme...“ ans Werk ging und wo die Lernbegierigen von Dingen erfuhren, die sie zum größten Teil später niemals verwenden konnten, sondern die ganze Arbeit beruht auf Einstellung auf die Gegenwart. Diese Einstellung bedingt, daß die jungen Mädchen und Frauen lernen, mit den ihnen zur Verfügung stehenden geldlichen und anderen Mitteln zu wirtschaften, richtig hauszuhalten und in der Küche möglichst nur das zu verwerten, was der deutsche Boden, der deutsche Markt bietet. Es wird also in nicht geringem Grade Volkswirtschaft betrieben.

Ein wichtiges Fach ist auch das der Erziehung, der Kinderbehandlung und Kinderpflege und auch hier sind Gesichtspunkte maßgebend, die auf neuesten Erkenntnissen beruhen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß die Lernenden im Zuge der Ausbildung auch auf die großen Ziele, die unsere Zeit uns gab, ausgerichtet werden. Unsere Mütter wußten meistens noch nicht viel von Blut und Rasse, von politischen Hochzielen, von Pflichten gegen das Volk; sie bewegten sich vielfach in sehr engem Kreise. Dank der großen Gemeinschaftsarbeit der Frauen, für die an allen Orten die eine große Richtlinie des Einfaches für die Volksgemeinschaft maßgebend ist, werden die

jungen Mädchen und Frauen angeleitet, über den Kreis der Küche und des Hauses hinaus zu blicken und ihre Arbeit, gerade die „kleine“ Arbeit dabei in der eigenen Hauswirtschaft auf das große Ziel einzustellen.

Es ist allgemein bekannt, daß auch in unserer Heimat die Arbeit unserer Frauen schon Früchte getragen hat. In allen Städten, in allen Kreisgebieten wurden schon Lehrgänge durchgeführt und Hunderte ostfriesischer Mädchen und Frauen haben eifrig und fleißig gelernt, haben erfahren, was es heißt, Einordnung und Disziplin zu üben. Viele sind schon seit Jahr und Tag in den Reihen der Frauenchaft und des Deutschen Frauenwerks tätig und alle diejenigen, die es bisher noch nicht waren, jedoch erkannt haben, daß auch ihr voller Einsatz eine Notwendigkeit ist, werden jetzt im Zuge der großen Werbung für das Deutsche Frauenwerk sich zur Mitarbeit bereitfinden.

Ein Nähabend auf dem Dorfe

Unsere Nähstube ist denkbar einfach: Die Wände sind weiß getüncht und außer den Nähmaschinen stehen einige Schränke, große Tische, Bänke und Stühle im Zimmer. Aber doch herrscht Behaglichkeit und Wärme im Raum, wenn hier an dem allgemein bekannten Nähabend an einem Wochentage fleißige Frauenhände für die NS-Volkswohlfahrt wirken und schaffen. Auf den Tischen liegen Stoffe, Nähgarne, Schnittmuster, wie sie in einer großen Schneiderwerkstatt zu finden sind, in bunter Vielgestaltigkeit. Alle Beagungen und Fähigkeiten unserer Frauen und Mädchen kommen hier zu ihrem Recht. Eine Frau ist Spezialistin in der Anfertigung von Knabenanzügen, andere Schneiderinnen stricken, nähen Knopfschäber oder Hosen. Aus Altem entsteht Neues. Alle arbeiten Hand in Hand. Künstlerisch veranlagte Mithelferinnen verzieren die Kleider mit Stickereien, die dann gebührend bewundert werden. Aber wehe, wenn jemand Fehler macht und die Arbeit der allgemeinen Kritik nicht standhalten kann. Dann heißt's aufpassen und besser machen.

Durch das Rattern der Nähmaschinen hört man häufig ein Scherzwort klingen, kleine Tageserlebnisse werden erzählt oder auch politische Ereignisse besprochen. Der Ofen strahlt wohlige Wärme aus, und manchmal schmoren Bratäpfel auf der Platte. Bei besonderen Gelegenheiten gibt es auch ein Kopfte Tee. Frohheit und Fröhlichkeit sind die treuesten Gäste unserer gemeinsamen Nähabende. Und einigen kinderreichen Müttern sind diese Stunden Entspannung und Erholung von ihren täglichen Sorgen und Nöten. So helfen wir Frauen mit Freude durch unsere Kleinarbeit in der Nähstube die Not unserer ärmsten Volksgenossen lindern. Die Freude am Geben und Gebentönnen beschwingt die Arbeit, die Stunden selbst werden zum gemeinsamen Erlebnis. So ist's in unserer Nähstube, möchte es überall so sein, dann wird der Gedanke der großen Gemeinschaft der für das Volk tätigen Frau nie verankert werden.

Rundblick über Ostfriesland

Aurich

tz. Schirum. Anschluß einstimmig beschlossen. In der Coordestischen Gastwirtschaft fand am Sonnabendnachmittag eine außerordentliche Hauptversammlung der Elektrizitätsgenossenschaft Schirum statt. Nach grundsätzlichen Ausführungen des Landrats Krieger und eingehender Aussprache wurde einstimmig von der Verammlung der Anschluß an den Landeselektrizitätsverband Oldenburg (Gau Weser-Ems) beschlossen. Damit hat auch die letzte der zur Gruppe Holtrop-Wiesens gehörenden Elektrizitätsgenossenschaften sich in die von Gauleiter Röder erprobte Einheitsfront in der Energieversorgung eingegliedert.

tz. Simonswolde. Hausverkauf. Das den Erben der Frau Stapelmoor gehörende Haus wurde am Sonnabend öffentlich ausgeteilt. Höchstbietender blieb mit 3500 RM. der Bauer Albe Huisman, Simonswolde. Der Zuschlag wurde sofort erteilt.

Emden

tz. Motorboot vor dem Untergang bewahrt. In den ersten Morgenstunden bemerkte heute die Hafenspolizei, daß das holländische Motorboot „Ambulant“ im Begriffe war, unterzugehen. Die Polizeibeamten weckten den Schiffer, und mit ihrer Hilfe gelang es dem Bootbesitzer, das Schiff vor dem Untergang zu bewahren.

tz. Leichter Verkehrsunfall im Dortmund-Ems-Kanal. Vorgestern sank bei Barloh in der Ringener Schlinge des Dortmund-Ems-Kanals ein kleiner Bagger des Kulturbauamts, wodurch der Schiffsverkehr eine Unterbrechung erfuhr. Heute morgen ist der Bagger inzwischen gehoben worden, und der Verkehr geht seinen Gang. Beunruhigenden Gerüchten wird mit dieser, auf zuverlässiger Information beruhenden Feststellung der Boden entzogen.

tz. Der Sportplatz am Hauptpolderweg vor Transvaal wird jetzt, da er sich bei Regenwetter als spielunfähig erwies, mit Hochofenschladen befestigt. Die Hochofenschladen werden von dem Eisenbahn-Turn- und Sportverein zur Verfügung gestellt, der fortan auf diesem Platz auch seine Spiele austragen wird.

tz. Schiffsverkehr im Hafen. Im Außenhafen sind im Durchgangsverkehr die Küstenfahrer „Stephan“, „Spika“, „Duo vadis“, „Fay“, „Fordo“, „Schwalbe“, „Käthe Danke“ und andere eingelaufen. Bei dem guten Wetter sind diese Schiffe zum Teil nach der Nord- und Ostsee mit Stückgut und Massengütern ausgelaufen. Am Kai wird Holz vom Wagon in holländische Kleinschiffe umgeschlagen. Auch werden größere Stämme zu Fröhen zusammengezurrt und dann in dieser Lage zu mehreren Partien abgeschleppt. Die Stämme lassen sich in dieser Lage besser abgleppen als auf Schiffen.

Bau mit, deutscher Junge!

Frisch auf, deutscher Junge, das Werkzeug zur Hand!
Ein Flugmodell baue, nicht Spielzeug und Tand,
Lerne sägen und hobeln, feilen und stanzen.
Sorgfältig füge die Teile zum Ganzen.
Zieh dein Fähnlein zum Hang, sei stets zur Stelle!
Im Wettkampf erprobe die eignen Modelle.
Liebe kraftvoll sie starten, daß sie hoch erheben.
Luftsport ist Kampf, ist Freude, ist Leben!
Lerne und schaffe, ein Ziel nur vor Augen:
„Auch ich will zum Flugzeugführer einst taugen.
Will den Segelflug meßfern mit sicherer Hand.
Im Luftverkehr fliegen von Land zu Land!“
Und ruft dein Volk dich später als Mann:
„Bremsklöße weg!“ Steige himmelan.
Der Motor singt sein donnerndes Lied...
Frisch auf, deutscher Junge, bau mit!
Bau mit in den Ortsgruppen des DLR.

Einstellung von Anwärtern für den gehobenen mittleren Postfachdienst

Bei der Deutschen Reichspost soll wieder eine Anzahl von Anwärtern für den gehobenen mittleren Postfachdienst eingestellt werden. Die Bewerber, die das 23. Lebensjahr nicht überschritten haben sollen (Ausnahme: gedienter Jahrgang 1914), müssen die Reifeprüfung (Abitur) abgelegt haben und der SA, der SA, der SS, dem NSKK oder der NSDAP angehören und dort die weltanschauliche Schulung der NSDAP mit Erfolg durchlaufen haben. Bevorzugt werden diejenigen Bewerber — sonstige Eignung vorausgesetzt —, die sich vor dem 30. Januar 1933 für die nationalsozialistische Volkserhebung

Eltern, die größte Ehre Eures Jungen ist der Dienst für den Führer!

außergewöhnlich betätigt haben, und solche, die ihrer aktiven Dienstpflicht bei der Wehrmacht in Ehren genügt haben. Auf sportliche Durchbildung wird besonderer Wert gelegt. Einstellungsgesuche sind an die Reichspostdirektion zu richten, in deren Bezirk der Bewerber seinen Wohnsitz hat. Sie können nur in Betracht gezogen werden, wenn sie bis zum 31. März 1937 vorliegen.

Gauvertrauensschwester Bette Mibbendorff zur Oberin ernannt

Auf Vorschlag des Reichsärztleiters hat der Leiter des Hauptamtes für Volkswohlfahrt der NSDAP, Hauptamtsleiter Parteigenosse Hilgenfeldt, die Gauvertrauensschwester der NS-Schwesterenschaft des Gaues Weser-Ems zur Oberin ernannt. Die Ernennungsurkunde wurde Frau Oberin Bette Mibbendorff in feierlicher Weise durch Gauamtsleiter Parteigenossen Denker, gelegentlich einer Führungskunde im Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital am 12. März, überreicht.

Norden

Sich selbst gestellt

tz. Bei der Norder Polizei stellte sich Sonntag abend ein 32jähriger, von auswärtig stammender Mann. Er gab an, daß er in seinem früheren Wohnort eine Unterschlagung begangen habe. Näheres muß die eingeleitete Untersuchung ergeben. Der Mann wurde vorläufig in Haft genommen.

tz. Dornum. Gründung einer Sanitäts-Einheit für Dornum und Umgegend. In der am Sonntagnachmittag abgehaltenen Versammlung wurde durch den Stabskolonnenführer de Vries-Norden die Gründung einer Sanitäts-Einheit für Dornum und Umgegend vollzogen. Mit der Führung der Einheit wurde der Bäckermeister Johann Bents beauftragt. Die Ausbildung der Sanitätsmannschaften übernimmt Dr. Koelks. An der Versammlung nahmen auch die Führer der Sanitätseinheit Hage teil. Erschienen waren auch die Vorsitzenden und der Schatzmeister des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Dornum Nette, sowie eine Samariterin und eine Helferin. Am Donnerstagabend 8.30 Uhr findet eine neue Versammlung im Gasthof „Zum Kronprinz“ statt, in der der Führerrat eingeseht werden soll. Da auch die Nachbargemeinden für die Mitgliedschaft in Frage kommen, ist mit einer vollzähligen Einheit zu rechnen.

Wittmund

Treffen der ehem. 50. Reserve-Division in Ems

tz. Gestern nachmittag trafen sich in Ems die Kameraden der ehemaligen 50. Reserve-Division in Peters Turnhalle. An diesem Treffen nahmen Mitglieder der ehemaligen Infanterie-Regimenter 229, 230, 231 und des Reserve-Feldartillerie-Regiments 50 teil. In herzlichen Worten begrüßte E. Peters, Enno-Ludwigsgröden, die recht zahlreich erschienenen Gäste. Nach Ehrung der Gefallenen hielt Peters dann eine Ansprache, in der er einen Rückblick über die vergangene Zeit gab. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen betonte der Redner, daß die jetzt aufgenommenen Kameradschaft bestehen bleiben müsse. Zur Organisation wurde Kamerad Hermann Ruff für Ems und der Kamerad Wisse, Emden, für Emden ernannt. Zum Schluß gab Kamerad Peters bekannt, daß am 12. und 13. Juli in Halle an der Saale ein großer Divisionsappell abgehalten werden solle. In kameradschaftlicher Weise blieben sämtliche Kameraden noch lange zusammen und manch alte Erinnerung wurde ausgetauscht. Noch einmal zogen heitere, aber auch ernste Episoden aus dem großen Völkerringen an den Augen vorbei und oftmals sah man ernste Gesichter, wenn von gefallenen Kameraden die Rede war.

Schiffsbewegungen

Privatshiffer-Vereinigung Wejer-Ems e. G. m. b. H., Leer.
 Schiffsbewegungsliste vom 12. März. Verkehr zum Rhein in
 Dortmund, Hagedorn, 13. in Wanne fällig, weiter nach Gelsen-
 kirchen-Duisburg, Eben-Ezer, Aken, 12. von Leer nach Rheine/
 Münster/Duisburg, Dede, Freese, löst in Leer geht 13. ab n.
 Duisburg, Gerhard, Oltmanns, ladet beladen in Bremen soll
 morgen abgehen. Frieda, Schaa, ladet in Bremen geht 13. ab.
 — Verkehr vom Rhein. Undine, Brahm, ladet beladen
 in Düsseldorf, Wega, Schaa, 15. in Oldenburg fällig weiter n.
 Bremen. Bruna, Feldkamp, löst in Oldenburg am 13. in
 Bremen 15. — Verkehr nach Münster und den übrige-
 n Dortmund-Ems-Kanalkationen. Hoffnung, Küdt, 12. 3.
 Meppen passiert weiter nach Münster. Johanne, Friedrichs,
 13. in Münster ladet 15. 3. in Speldorf. Netty, Grell,
 12. in Rheine weiter nach Münster, Hamm, Dortmund,
 Reinhard, Harders, ladet in Heisterhof, Lina, Küpkes, ladet
 in Bremen. Kehrweber I, Kramer, ladet beladen in Bremen.
 Margarethe, Meiners, 13. in Leer erwartet weiter n. Meppen,
 Ringe, Rheine, Münster. — Verkehr von Münster und
 den übrigen Dortmund-Ems-Kanalkationen. Alle, Niemiens,
 ladet beladen in Dorsten. Gerda, Küpkes, 14./15. in
 Oldenburg fällig. Gretel, Hagedorn, löst in Remels,
 Emanuel, Maas, löst in Einwarden Bremen. Fenna, Hart-
 mann, 10. 3. von Münster nach Leer. — Verkehr nach den
 Emsstationen. Herbert, Feldkamp, 13. in Emden löst für
 Konturrent, Kramer, 13. in Leer fällig. Grete, Döner, ladet
 beladen in Bremen. Kramer, Möhlmann, 12. 3. von Bremen n.
 Leer. Kehrweber II, Kramer, ladet in Bremen. Maria, Bader-
 wien, 12. in Leer erwartet. Marie, Schliep, ladet beladen
 in Bremen. Concordia, Deters, ladet beladen in Bremen. Frieda,
 Büscher, löst in Leer weiter nach Papenburg. Hermann,
 Rauert, ladet beladen in Bremen. — Verkehr von den
 Emsstationen. Anna-Gejine, Peters, ladet in Leer für
 Oldenburg/Bremen. Mutterregen, Bentheke, ladet in Leer 13.
 weiter nach Wilhelmshaven. Anna, Janßen, ladet beladen
 in Papenburg. — Diverse andere Schiffe. Annemaria,
 Schoon, ladet in Emden für Papenburg. Hoffnung, Bednann,
 löst in Greesiel, soll morgen in Emden laden. Schwabe,
 Badewien, löst in Norden. Feidina, Tepe, löst in Borkum.
 Nordfenn, Badewien, löst in Borkum. Anton, Schepers,
 in Stralsund fällig. Frida, Heilmann, in Stralsund fällig. Herta,
 Pannbader, auf der Fahrt nach Stralsund. Gerrard, Hart-
 mann, liegt auf der Werft. Sturmvoegel, Badewien, liegt in
 Oldersum. Jupiter, Haaf, liegt auf der Werft. — Steine
 f. h. r. u. n.: Günther, Kleemann, Möbe, Brahm, Anna, Tjaden,
 Karl-Heinz, Koners, Amuth, Arens.

Seereederei Friga AG, Hamburg. August Thyssen 12. 3.
 Drelöfund. Albert Saus 11. 3. La Coruna nach Melilla.
Norddeutscher Lloyd, Bremen. Arucas 12. 3. Quessant
 nach Hamburg. Canadian Reifer 12. 3. Hoel van Holland. Des-
 lau 13. 3. Talcachuan. Donau 12. 3. Bona. Düsseldorf 12. 3.
 Valparaiso. Elbe 11. 3. Los Angeles. Erfurt 12. 3. Antwerpen
 nach Hamburg. Europa 12. 3. Bishop Koel pass. Fulda 12. 3.
 Scilly pass. nach Antwerpen. Goslar 12. 3. Neuorleans. Jar
 12. 3. Schanghai. Johann Threns 12. 3. Beachy Head pass. nach
 Antwerpen. Kommodore Johnson, Schullschiff, 12. 3. 46 Gr. N. 9
 Gr. W. p. nach Hamburg. Tyne 13. 3. Belawan nach Port
 Said. Memel 12. 3. Tampica. Wünnchen 13. 3. Pisco. Potsdam
 12. 3. Antwerpen nach Southampton. Saale 12. 3. Schanghai
 nach Singapore. Scharnhorst 13. 3. Schanghai. Schwaben 12. 3.
 Landsend pass. nach Hoel van Holland.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hania“, Bremen.
 Arion 12. 3. von Colombo. Atlas 12. 3. von Port Said. Falken-
 fels 12. 3. von Navlakhi. Frauenfels 12. 3. Basra nach Ant-
 werpen. Randfels 12. 3. von Suez. Rauenfels 13. 3. Hamburg.
 Rheinfels 12. 3. Kalkutta nach Antwerpen. Stolzenfels 12. 3.
 von Suez. Treuenfels 12. 3. Rotterdam. Uhenfels 12. 3. von
 Port Said.

Dampfschiffahrts-Ges. „Neptun“, Bremen. Abiade 12. 3.
 Emmerich pass. nach Köln. Marte 12. 3. Danzig. Coniul Cords
 12. 3. Antwerpen. Delia 12. 3. Stavanger nach Antwerpen.
 Elise 11. 3. Palma de Mallorca. Fortuna 12. 3. Rotterdam p.
 nach Stettin. Hans Carl 13. 3. Brunsbüttel pass. nach Kopen-
 hagen. Iris 12. 3. Hohenau pass. nach Rotterdam. Kessler 12. 3.
 Villagarcia. Pollux 12. 3. Rotterdam pass. nach Köln. Stella
 12. 3. Rotterdam nach Köln. Stella 12. 3. Rotterdam pass. nach
 Hamburg. Themis 12. 3. Amsterdam nach Rotterdam. Triton
 11. 3. Palma de Mallorca. Victoria 12. 3. Brunsbüttel pass.
 nach Königsberg. Wiking 12. 3. Bergen.

**Deutsche Levante-Linie GmbH, Adria 12. 3. Griz n. Mon-
 jalcone. Adana 12. 3. Haifa nach Oran. Alfa 13. 3. Quessant
 pass. Athen 12. 3. Kamagusta nach Alexandrette. Angora 13. 3.
 Salonit. Cavalla 12. 3. Calamata nach Piräus. Fortuna 12. 3.
 Malta pass. Herakle 12. 3. Constanza nach Burgas. Manija
 12. 3. Bremen. Helga 2. M. Ruß 12. 3. Trieste. Tilly 2. M. Ruß
 12. 3. Muzuna. Sofia 12. 3. Quessant pass. Thessalia 12. 3.
 Quessant pass.**

Unterweiser Reederei AG, Bremen. Fachsenheim 9. 3. von
 Rotterdam. Schwanheim 12. 3. 2 Gr. E. 37 Gr. W. gem. Gon-
 zenheim 8. 3. Fernando Noronha pass. Bodenheim 12. 3. Kap
 Verdische Inseln pass. Hebbenheim 11. 3. 13 Gr. E. 36 Gr. W.
 gem. Kellheim 11. 3. Houlton. Eshersheim 11. 3. von Thams-
 haun.

**Hamburg-Amerika Linie, Hamburg 12. 3. Cherbourg nach
 Newyork. Frankwald 13. 3. Lizard pass. nach London. Wasgen-
 wald 13. 3. Rotterdam nach Hamburg. Grete Maerck 13. 3.
 Hamburg nach Newyork. Bancouer 12. 3. Le Havre nach Hoel
 van Holland. Troja 11. 3. Puntarenas. Kiel 13. 3. Hamburg.
 Phrygia 12. 3. Azoren pass. nach Anterdam. Jauri 13. 3.
 Nordenham fällig. Karnak 13. 3. Azoren pass. nach Cristobal.
 Cassel 13. 3. ab Bantang. Leuna 12. 3. Adelaide. Hamm 12. 3.
 Rotterdam nach Bremen. Luubis 10. 3. Galveston nach Cristo-
 bal. Kulmerland 12. 3. Schanghai. Duisburg 12. 3. Schanghai.
 Neumarck 11. 3. Manila nach Singapore. Milwaukee 12. 3.
 Alexandrien nach Haifa. Reliance 12. 3. Pal Nam n. Singa-
 pore.**

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap
 Arcona 13. 3. Buenos Aires. Madrid 13. 3. Bahia. Monte
 Olivia 13. 3. Montevideo. Monte Rosa 12. 3. Las Palmas.
 Isao Pejoia 12. 3. Maceio. Maceio 11. 3. Cabedelle. Porto
 Alegre 12. 3. Santos nach Paranagua. Santa Fé 12. 3. Dover
 passiert.

Deutsche Afrika-Linien. Wadai 12. 3. von Lagos. Ernst
 Brodelmann 13. 3. Hamburg. Kameru 12. 3. Lissabon. Preto-
 ria 13. 3. Nordney. Wambara 12. 3. von Wden.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg.
 Larache 12. 3. Gibraltar nach Sevilla. Las Palmas 12. 3.
 Antwerpen nach Lissabon. Porto 12. 3. Vigo nach Larache.
 Ammerland 12. 3. Rotterdam. Lisboa 12. 3. Rendsburg. Palos
 12. 3. Teneriffa. Melilla 13. 3. Finisterre pass.

Wefermünder Fischdampferbewegungen. Im Markt gewesene
 Dampfer. Wefermünde-Bremherden, 13. März. Von Island:
 Erik Homann, Bürgermeister Smidt, Nordenham, Wejer, Buda-
 pest. Von der norwegischen Küste: Hamburg, Ernst Braun,
 Sophie Busse, Karl Kämpf, Oldenburg, Dresden, Mainz. —
 Im Markt angefundene Dampfer. 15. März. Von Island:
 Claus Ebeling, Ernst v. Briesen, Heidelberg, Borkumriff,
 Sonne, Simon v. Alrecht. Von der norwegischen Küste: Karls-
 burg, Westerland, Dr. A. Strube, Hanjeat, Vapland, Weigen-
 fels, Franz Dantworth, Claus Wisk. — In See gegangene
 Dampfer. 13. März. Nach Island: Dortmund, 14. März.
 Fürth, Wejer, Nordenham. Nach der norwegischen Küste:
 Cuxhavener Fischdampferbewegungen vom 12./13. März. Von
 See: Hd. Nordmark. Nach See: Hd. Broof, Nassau, Rißebüttel,
 Ernst Flohr, Celle, Stettin, Taipa.

Alte Ost- und Provinz

Befohlung einer mutigen Tat
 Der Matrose Otto Wüllig vom Schnelldampfer „Europa“,
 der sich bei der schwierigen Rettung der Mannschaft des bei
 Borkum gestrandeten Motorschiffes „Oliver“ besonders hervor-
 getan hatte, erhielt von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung
 Schiffbrüchiger eine Befohlung von 100 RM., die ihm am
 Freitag durch den Führer des Lloydbetriebes, Dr. Rudolph
 Gire, mit anerkennenden Worten überreicht wurde.

„Auf großem Fuß“
 Ein Schuhmachermeister in Lage nimmt den „Ruhm“ für
 sich in Anspruch, den Mann mit den größten Füßen zu seinen
 Kunden zu zählen. Der Kunde, der in einem Nachbarort
 wohnt, hat die Schuhgröße 52, während fabrikmäßig nur Größen
 bis 48 hergestellt werden. Bei einer Schuhmacher-Fachausstellung
 soll auch festgestellt worden sein, daß die in der Ippischen
 Kleinstadt Lage hergestellten Schuhe Größe 52 die größten sind,
 die überhaupt in Deutschland getragen werden.

Noch gut abgelaufener Unfall eines Dampfkranes
 Ein mit Eisenerz beladenes Schleppschiff erlitt auf der freien
 Ems Ruberichaden und mußte den Haren Hafen anlaufen.
 Mit Hilfe eines Dampfkranes sollte nun ein Teil der Ladung
 nach vorne verlagert werden, um die Reparatur besser vor-
 nehmen zu können. Bei dieser Arbeit kippte plötzlich der
 Dampfkran zur Seite und blieb, den Hebearm ungefähr auf
 Deck des Schiffes, schräg hängen. Dadurch, daß der Greifer
 bald Grund faßte, wurde verhindert, daß der Kran auf das
 Schiff fiel. Unter großen Schwierigkeiten gelang es schließlich,
 den Kran wieder in die rechte Lage zu bringen.

In der Wejer ertrunken
 Ein Floß, das den alten Weferhafen anzuheuern wollte,
 wurde durch die starke Strömung abgetrieben. Die Schiffer
 brachten das Floß durch Rudern an Land und sprangen ab,
 um es festzumachen. Der Flößer Sähmpf aus Hameln geriet
 hierbei mit dem Fuß in das Festmacheseil und wurde trotz
 verzweifelter Gegenwehr von dem erneut abtreibenden Floß
 ins Wasser gezogen und ertrank.

Dammrutsch an der Lübeck-Hamburger Eisenbahnstrecke
 Durch den ungewöhnlich hohen Wasserstand der Trave
 wurde an der Travebrücke bei Recke-Niendorf ein
 Dammrutsch am Bahndamm der Lübeck-Hamburger Eisenbahn-
 strecke hervorgerufen, so daß der Verkehr auf der Strecke von
 Reinfeld bis Recke-Niendorf nur einseitig aufrechterhalten
 werden kann. Die Ausbesserungsarbeiten sind in vollem
 Gange, um die Störung in Eisenbahnverkehr zu beseitigen.

Tödlicher Sturz
 Morgens gegen 6.30 Uhr ist der 41 Jahre alte Wilhelm B.
 in Hamburg eine fünfstufige Kellertreppe heruntergefallen.
 Er erlitt schwere Kopfverletzungen und ist auf dem Transport
 in ein Krankenhaus gestorben.

Aus dem Bett heraus verhaftet
 Eine dänische Schwinderin, die in Breeh bei einer
 ausländischen Firma beschäftigt war und dort Kassengelder
 unterschlagen hatte, wurde, als sie in Kiel in einem Hotel
 übernachtete, von der Polizei aus dem Bett heraus verhaftet
 und in das Polizeigefängnis eingeliefert. Durch rasche Er-
 mittlungen war man schnell auf die Spur der Schwinderin
 gekommen.

Ab 1. April Reichsbahndirektion Hamburg
 Wie das amtliche Nachrichtenblatt der Deutschen Reichsbahn
 „Die Reichsbahn“ mitteilt, wird die Reichsbahndirektion
 Altona ab 1. April 1937 in Reichsbahndirektion Hamburg um-
 benannt werden.

Frühjahr, ja — sehr schön
 aber für viele mit Gemüthsstörungen verbunden. Frühjahrsmüdigkeit
 sagt man, die wenig Freude an der Natur aufnehmen läßt. Aber dazu reicht
 und die Gefühlsstörungen nicht, nimmt sie nicht traglich, sondern er hat etwas
 dagegen. Er sucht in dieser Zeit den Körper und führt ihn etwas selbstkraft
 zu, das gute Umstimmungsmittel aus 27 Kräutern und Erbsen. Das für
 Körper wird Ihnen für diese Unterstützung dankbar sein — seine Lebensvorgänge,
 also Verdauung, Stoffwechsel, Säftetzelung, Nerven werden so
 funktionieren, daß seine Frühjahrsmüdigkeit aufkommt. Originalpackung RM. 1.50
 reicht ca. 40 Tage. Doppelpackung RM. 3.50 in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern.

Heidekraut

Stellen-Angebote

Gesucht zum 1. April oder
 früher ein freundliches, zu-
 verlässiges

Alleinmädchen
 nicht unter 20 Jahren.
 Frau M. Treder,
 Bad Zwischenahn i. D.

Suche zum 1. Mai ein junges

Mädchen
 bei Familienanschl. u. Gehalt,
 nicht unter 17 Jahren.
 Frau Enkas Heumann,
 Kettelburg bei Leer.

Gesucht eine in allen Haus-
 arbeiten bestens erfahrene

Hausgehilfin
 Eintritt möglichst sofort.
 Frau C. Heumann, Leer,
 Wolf-Hütter-Strasse 51.

Sagmädchen
 zum 1. April gesucht.
 Frau Boffsen, Aurich,
 Georgstraße 13.

Gesucht ein junges

Mädchen
 zum 1. Mai bei Familien-
 anschl. und Gehalt. Reisen
 erwünscht.
 Andreas Mannott, Langeoog,
 Telefon 23.

Gesucht z. 1. Mai ein tüchtig.

Kräulein
 bei vollem Familienanschl.,
 Lohn mon. 45 RM. Ang. u.
 G 452 an die DZ., Emden.

Gesucht ein tüchtiges junges

Mädchen
 mit Kochkenntnissen, welches
 Lust zum Wirtschaftsbetrieb
 hat. Guter Lohn und Fam-
 anschl.

Frau Janßen, Oldenburg,
 Gathof zur Waage,
 Donnerichweestrasse 6.

Weg. Erkrankung d. jetzigen,

Tagestmädchen
 gesucht, nicht unter 18 Jahren.
 Treumann, Aurich,
 Raftenburgerstraße.

Gesucht sofort junges

Mädchen
 nicht unter 18 Jahren, für
 Wirtschaft und Haushalt bei
 Familienanschl. und Gehalt.

Frau Erta Schaa, Bensenfel,
 „Hotel Hof von Harlingerland“.

Suche zum 1. Mai eine

Gehilfin
 A. M. Deterte,
 Groothusen.

Suche baldigst ordentliches
 junges

Mädchen
 welches sich auch im Geschäft
 mit betätigen möchte.

Frau S. Koch, Theringsehn,
 Fernsprecher Timmel 3.

Gesucht Anfang Mai

landw. Gehilfe
 Karl Burhop, Al.-Schep
 über Leer.

Sich Suche für Kontor und Lager einen

kaufmännisch. Angestellten

Th. Heise, Großhandlung, Weener.

Suche zum 1. Mai für meinen
 landw. Betrieb ein

Kräulein
 mit vollem Familienanschl.
 und Gehalt.
 B. Weiland, Varrelt.
 Telefon 3103.

Landw. Gehilfe
 oder
Schmiedegehilfe
 zum 1. Mai gesucht.
 Emno Burraß, Schmiedemeister,
 Friedeburg.

Suche sofort einen

jugen Mann
 nicht unter 20 Jahren, für
 mein Lager (Eierkennzeich-
 nungsstelle). Zeugnisse sind
 vorzulegen.
 Joh. Schmidt, Aurich,
 Eisenstraße 6. Telefon 465.

Suche für Landwirtschaft (32
 Hektar, halb Grünland, halb
 Pflugland) z. 1. Mai einen

Gehilfen
 von 16-18 Jahren.
 H. Dirks Ww., Adfshausen
 bei Saterwörden (Saterland).

Harlingerland

Gottesdienst
 am Dienstag, dem 16. März
 nachm. 4 Uhr in der Kirche zu Esens

Die Predigt hält

Pfarrer Eduard Bug
 aus Nienberg-Fürth

Superintendent Büning.

Mittwoch, den 17. d. Mts., abends 8 Uhr
 spricht in der Kirche zu Esens

Oberkirchenrat Dr. Voss-Hamburg

Thema: **Volk und Gott**

Jedermann ist herzlich eingeladen!

Meyer, Pastor

Zucht- und Ferkelmarkt Leer

Am Mittwoch, dem 17. März

**Großer
 Rindvieh- und Pferdemarkt**

+ Bruchleidende!

Das seit 25 Jahren erprobte patentierte „Spranzband“ (Mazanzjeri-
 gung) hält repon. Brüche, auch schwere Hodenbrüche ohne Feder,
 ohne Gummiband und ohne Schenkelriemen zurück. Pelotten sind
 zum Verstellen und auch auswechselbar. Kein Druck auf Kreuz, da-
 her Tag und Nacht tragbar und sehr zuverlässig. Viele Dankschreiben.
 Bruchbandagen schon ab RM. 15,-. Sehen Sie sich die Waiver bei
 mir unverbindlich an, in: Leer, Bahnhofs-Hotel, Mittwoch, den
 17. März von 9.30-12.30 Uhr; Emden, Hotel goldener Adler,
 Mittwoch, den 17. März von 1.30-7 Uhr.

Gustav Thierbach, Spezial-Bandagen
 Hannover, Wiesenstraße 54.

Bekanntmachung des WGW., Emden.

In einer weiteren Ausgabe gelangen

Zucker und Marmelade

zur Verteilung. Die Ausgabezeiten sind wie folgt
 vorgesehen: Kontrollnummern 1-600: Dienstag von
 9-12 Uhr; Kontrollnummern 601-1200: Dienstag von
 14-16 Uhr; Kontrollnummern 1201-2000: Mittwoch
 von 9-12 Uhr. Für Zucker sind Tüten, für Marmelade
 geeignete Gefäße mitzubringen. Jede unterstützungsberech-
 tigte Person erhält 1/2 Kg. Zucker und 1/2 Kg. Marmelade.
 Die Ausgabezeiten sind unbedingt einzuhalten; eine Nach-
 beliefung erfolgt nicht.

Gleichzeitig können Karten für die am Mittwoch, 15. Uhr,
 in den Lichtspielen am Bollwerk stattfindende

Freivorstellung

angefordert werden. Es gelangt der Film „Jarewitsch“
 zur Vorführung. Kinder und Jugendliche haben zu dieser
 Veranstaltung keinen Zutritt. Neben der Freikarte ist die
 Kontrollkarte des WGW. vorzulegen. Die Freikarte sind
 nicht übertragbar.

Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1936/37
Kreisführung Emden.